scriniarius: die stadtrömischen Notare (*scriniarii*) werden bis ins 11. Jahrhundert für die Ausstellung der Urkunden herangezogen. Sie verwenden als Schrift die →römische Kuriale und unterstehen dem →*primicerius* und dem →*secundicerius notariorum* sowie dem →*protoscriniarius*. Vom 11. Jahrhundert an werden sie von den →*notarii palacii* aus dieser Aufgabe verdrängt, zumal sie dem Papst nicht auf seinen Reisen außerhalb Roms folgen können und wollen.

P. Rabikauskas in: Lexikon des Mittelalters 7 Sp. 1991

Script. steht in den →Sekretbriefen manchmal als Einleitung des Datums statt *Dat.*

scripta, vor allem in der Kombination *apostolica scripta* (z.B. *per apostolica scripta mandamus*), bezeichnet die Papsturkunde schlechthin.

scripto datus → *nuntius*

scriptor (Schreiber): Bezeichnung mehrerer Funktionen, die sorgfältig auseinander gehalten werden müssen. Insbesondere
1. →*scriptor litterarum apostolicarum* oder *scriptor apostolicus* oder *scriptor domini pape*: die Schreiber der Reinschrift derjenigen Urkunden, die unter dem →Bleisiegel ausgestellt werden; wenn in der Sekundärliteratur unspezifisch von Skriptoren die Rede ist, sind sie gemeint.
2. →*scriptor brevium (apostolicorum)*: die Schreiber der →Breven und →Motuproprio.
3. →*scriptor penitentiarie*: die Schreiber der →Pönitentiarie.
4. →*scriptor registri cancellarie*: die Schreiber im →Kanzleiregister.
5. →*scriptor registri supplicationum*: die Schreiber im →Supplikenregister.
6. →*scriptor archivii Romane curie*: unter dieser mißverständlichen Bezeichnung sind Spezialnotare für Kuriengeschäfte zu verstehen.
7. →*scriptor minoris gratie*: die in Kanzlei übernommenen ehemaligen Schreiber der Pönitentiarie nach deren Reform durch →Pius V.

scriptor apostolicus oder *scriptor litterarum apostolicarum* (auch: *grossator*): die Schreiber der Kanzlei, die die Reinschriften aller Urkunden unter dem →Bleisiegel anfertigen. Ursprünglich privat angestellte Hilfskräfte der →Notare, treten sie schon im 13. Jahrhundert in ein amtliches Verhältnis zur Kanzlei und werden vom →Kanzleileiter oder direkt vom Papst ernannt. Im 14. Jahrhundert wird um die Skriptorenstelle bereits wie um eine Pfründe suppliziert. Die Anzahl wird unter →Clemens V. mit 113 angegeben (mit der Absicht der Reduktion auf 90); die Sollzahl beträgt seit 1331 70 (Urkunden Johannes' XXII. vom 16. November dieses Jahres [Mollat, Lettres communes de Jean

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

XXII n° 55648]), später 100, schließlich 101 Skriptoren. Nach dem Ende des Schismas gibt es durch die Vereinigung der drei Kurien weit mehr als 100 Skriptoren, deren Reduzierung auf die Sollzahl ein großes Problem darstellt. →Eugen IV. vereinigt die Skriptoren zu einem förmlichen Kolleg, das seine dienstlichen Angelegenheiten selbständig regelt (Bulle →*SICUT PRUDENS* vom 7.6.1445), nachdem bereits im 14. Jahrhundert kollegähnliche Strukturen bestanden hatten. Im Vergleich zu den übrigen Kollegien, die im späten 15. Jahrhundert auch nach seinem Vorbild geschaffen werden, behält das Skriptorenkolleg aber gewisse altertümliche Züge (z.B. die auf die Person bezogene Abrechnung der Taxen, s.u.). Um die Stelle eines Skriptors wird schon früh wie um eine Pfründe suppliziert; 1408 ist sogar eine →Expektanz überliefert (→Repertorium Germanicum 2 Sp. 1377).

Im 15. Jahrhundert erfolgt die Umwandlung in →*officia venalia vacabilia*; der genaue Zeitpunkt läßt sich aber nur schwer ermitteln. Der Kaufpreis wird um 1450 mit 600 – 800 fl. angegeben und steigt bis zum frühen 16. Jahrhundert bis auf 2500 – 3000 fl. Die →Resignationsgebühr beträgt 100 fl.

Für die Aufteilung der Arbeit auf die einzelnen Skriptoren gibt es den →*distributor*, der vom →*computator* kontrolliert wird. Diese setzen gemäß der →Taxordnung die →Skriptorentaxe fest, die auch für die übrigen Taxen maßgebend ist. Bei der Zuweisung der Urkunden an die Schreiber ergibt sich das Problem der →*aequalis distributio*: da die Taxe nicht von der Länge der Urkunde abhängt, sondern von ihrem Inhalt, müssen Arbeitsaufwand und Taxen in Einklang gebracht werden. (Die Skriptoren behalten auch nach der Kolleggründung die Einzelzahlung an die Schreiber bei und führen, anders als die übrigen Kollegien, insoweit keine gemeinsame Kasse.) Neben *distributor* und *computator* gibt es auch den →*rescribendarius*, der die Bearbeitung der wegen eines Fehlers neu zu schreibenden Urkunden überwacht, ohne daß darüber Näheres bekannt wäre.

Die Kanzleireform →Johannes' XXII. bringt folgende Änderung: *distributor* und *computator* sind nur noch für die →Justizsachen zuständig; für die →Gnadensachen übernimmt der *rescribendarius* (mit eigenem *computator*) die Verteilung. Daneben gab es (zumindest zeitweise) noch ein drittes Funktionärspaar, das ausschließlich für die Ernennungsurkunden der Bischöfe und Äbte (→*prefectio*) zuständig war. Alle diese Funktionäre wechseln in der Regel halbjährlich.

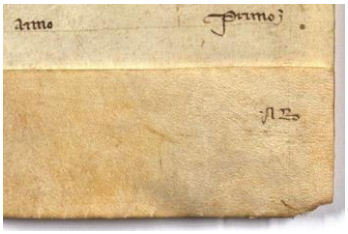
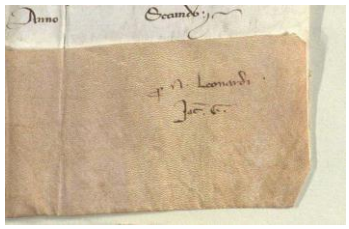
Die Kolleggründung von 1445 führt zu einer weiteren Änderung: die Verteilung aller Urkunden ist jetzt Aufgabe des *rescribendarius* und *computator*, die jeweils ein Quartal lang tätig sind. Davon gibt es aber Abweichungen; so sind es unter →Pius II. in der Regel vier Monate, und auch sonst kommt es vor, daß ein Paar sechs Monate lang tätig ist. Es heißt auch, daß die Funktionäre erst nach einer Pause von zwei Jahren dasselbe Amt erneut bekleiden dürfen; diese Regel wird aber in der Praxis nicht streng eingehalten. Ferner ist Stellvertretung zulässig.

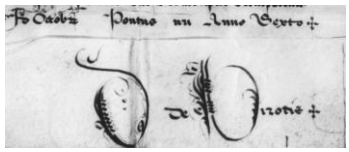
Das Kolleg hat ferner noch die üblichen →Funktionäre (→Kaplan, →Defensoren, →*sindici*, →*thesaurarius*) sowie vier, sechs oder acht →*deputati* (s.u.),

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

zwei →*auscultatores* und zwei →*tenentes librum plumbi*. Der →*bancus* der Skriptoren steht in der Kanzlei an der dem Altar gegenüberliegenden Wand (→ →Cancelleria). Die Einnahmen der Skriptoren bestehen nur aus der Taxe für die Reinschrift; ferner haben sie das Recht der Gratisexpedition ihrer eigenen Urkunden (→*gratis pro socio,* →*gratis pro scriptore apostolico*). Ihre Amtskirche ist seit 1561 S. Tommaso in Parione.
Eidesformel im →*Liber cancellarie*: Erler S. 7.
Taxliste in →*PASTORALIS OFFICII* (→Cocquelines III/3 S. 380f.).
Im 16. Jahrhundert (wahrscheinlich schon früher) geht 1 duc. aus der Admissionsgebühr eines neuen Skriptors an den →Korrektor (Emil Göller, Zur Stellung des Korrektors in der päpstlichen Kanzlei, Römische Quartalschrift 19[1905]83–88, hier S. 86).

→Kanzleivermerke der Skriptoren:
1. Unterschrift des Schreibers: im 13. Jahrhundert abgekürzt rechts oder (seltener) links auf der →Plica, wobei dem Schreiber die Wahl der Position überlassen ist; seit der Zeit →Bonifaz' VIII. ausgeschriebener Name nur noch rechts auf der Plica in derselben Schrift wie der Text der Urkunde (seit der →Kanzleireform →Pius' X. mit dem Zusatz *scriptor apostolicus*). Seit dem 15. Jahrhundert wandelt sich die ursprünglich einfache Namensunterschrift in ein elaboriertes kalligraphisches Produkt, das schließlich fast zum auffälligsten Bestandteil der Urkunde wird.

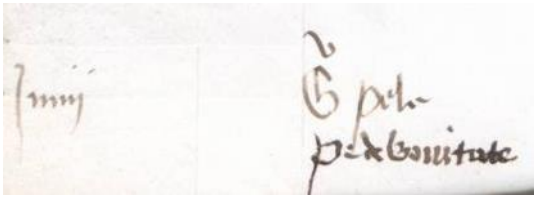





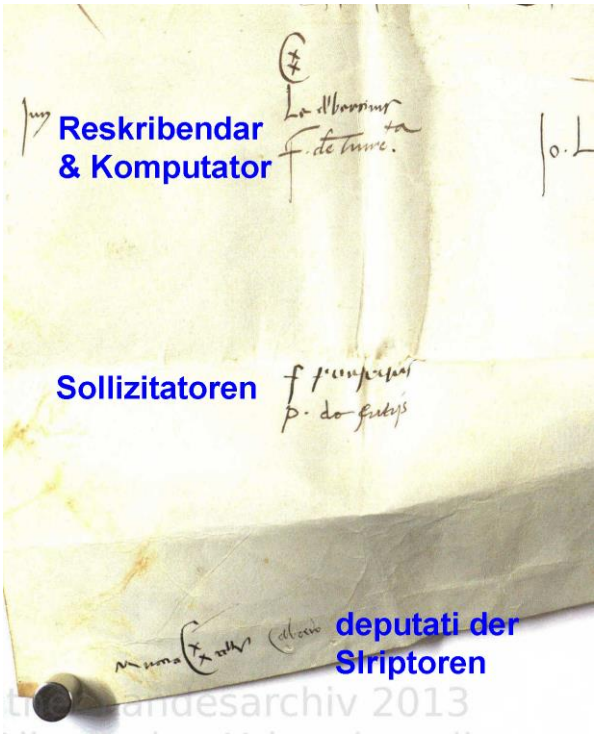
Dazu kommen bei Bedarf die Angaben →*Rescripta,* →*Dupplicata,* →*De curia* sowie →*Gratis* (häufig in der Kombination *Rescripta gratis* oder *Gratis de mandato domini nostri pape*) und Abrechnungsanweisungen in kleiner Schrift über dem Namen (z.B. *pro N. fl. iij, residuum pro scriptore*), die erneut die Schwierigkeiten der *aequalis distributio* illustrieren. Der Schreiber kann sich durch einen anderen Schreiber vertreten lassen, mit dem er sich finanziell ins Benehmen setzen muß; der Vermerk lautet dann *pro N. M.* (*N.* = der Schreiber, dem die Urkunden zugewiesen wurde, *M.* = der tatsächliche Schreiber).

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

2. →Komputierungsvermerk (Taxvermerk) links unter der Plica, zugleich die Taxquittung: er besteht aus der Taxhöhe, dem Monat und den Namen von *rescribendarius* und *computator*. Zu Einzelheiten →Komputierung.



3. ggf. Vermerk der →*deputati*; →Komputierung.



4. Auskultationsvermerk; →*auscultatio*.
Der Skriptor war verpflichtet, die ihm zugewiesene Urkunde selbst zu bearbeiten. Es ist aber nicht sicher – und auch noch nicht paläographisch überprüft worden –, ob dies auch bedeutete, daß er sie eigenhändig schreiben mußte, wie in praktisch allen Arbeiten der Sekundärliteratur routinemäßig behauptet wird.

Es gibt aber einige Hinweise, daß dies nicht immer der Fall war. Generell bedeutet das Wort *scribere* (wie alle lateinischen Verben) sowohl "schreiben" als auch "schreiben lassen". →Fawtier S. LII erwägt für die Zeit →Bonifaz' VIII. die Möglichkeitm daß auch die Prokuratoren die Reinschriften anfertigten. →Gregor XI. (Tangl, Kanzleiordnungen, #) ordnet 1372 an, daß seine →Sekretäre die auf sie fallenden Urkunden an die Scheiber verteilen sollten, die diese Stücke selbst oder durch Stellvertreter ausführen sollten: *de bona littera scribere per se vel per substitutos suos scribere*, wie dies auch schon zur Zeit →Urbans V. üblich gewesen sei. Im späten 15. und frühen 16. Jahrhundert läßt es die schiere Masse der Urkunden fraglich

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

erscheinen, daß die Skriptoren (die zudem oft noch andere *officia* innehatten) alle Urkunden selbst schrieben; die →Verzierung in der 1. Zeile konnten ohnehin nachweislich von anderer Hand angebracht werden. Die Schreiberunterschrift rechts auf der Plica ist um diese Zeit ohne Beweiskraft, da sie nur noch ein kalligraphisches Zierelement darsteltlt (→Kanzleivermerk).

Der Schreiber kann die Urkunde an einen anderen Skriptor abtreten (→Stellvertretung). Diesem Skriptor muß er ein Fünftel der Taxe überlassen (Tangl, Kanzleiordnungen S. 386); in der Praxis wurde dieses Fünftel aber oft zusätzlich (und mißbräuchlich) vom Petenten gefordert.

Preise:

1427	über 700	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 174
1446	700	fl.	Hofmann 2 S. 174
1457	600	duc.	Hofmann 2 S. 174
	800		Hofmann 2 S. 174
1465	600		Hofmann 2 S. 174
1468	1400		Hofmann 2 S. 174
1470	1500	fl.	Hofmann 2 S. 174
1475	1000	duc.	Hofmann 2 S. 174
1482	1500		Hofmann 2 S. 174
1487	1500		Hofmann 2 S. 174
1488	700		Pio Paschini, Una famiglia di curiali nella Roma del quattrocento: I Cortesi, Rivista di storia della chiesa in Italia 11(1957)1–49, hier S. 17 (?)
1489	2000	fl.	Hofmann 2 S. 174
1491–97	1800	duc.	Hofmann 2 S. 174
1503	2250		Vatikanisches Archiv, Taxae 36 fol. 90r
1505	2550		Vatikanisches Archiv, Taxae 37 fol. 3r
1506	2550		Vatikanisches Archiv, Taxae 37 fol. 3v, 4r
	2500		Vatikanisches Archiv, Taxae 37 fol. 4v
1507	2150		Vatikanisches Archiv, Taxae 37 fol. 5v, 6r
	2000		Vatikanisches Archiv, Taxae 37 fol. 6v
1509/12	2500		Hofmann 2 S. 166
1512	1800		Hofmann 2 S. 174
1514	3000		Hofmann 2 S. 174
	2700		Hofmann 2 S. 168
1515	3300		Hofmann 2 S. 174
1522	über 2800		Hofmann 2 S. 174
	2800		Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 4801 fol. 1v, 2v, 3v, 4v
1523	1300		Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 4801 fol. 8r
1525	2500		Hofmann 2 S. 174
1526	2500	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

			170
1536	1700	duc.	Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 13r
	1800		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 23v, 27r
1538	1700		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 65r
1540	1900	-	Litva S. 170
1545	1628,50 duc. = 1775 Δ		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 39r
	1651,14 duc. = 1800 Δ		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 42v
1551	1600	-	Litva S. 170
1559	2000	-	Litva S. 170
1590	1130	Δ	Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1592	1300	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpstle und Papsttum 6) Bd. 2 S. 188

Resignationsgebühr 100 duc. Beispiel für die Zahlung dieser Gebühr: Vatikanisches Archiv, Introitus et Exitus 436 fol. 28v vom 14.12.1457 (→Repertorium Germanicum 7 Nr. 175).

Nach der Unterbrechung der Kanzleitätigkeit unter →Napoleon werden am 1.3.1814 50 Skriptoren genannt (einschließlich der →*scriptores minoris gratie*); 1841 sind es 30. Die praktische Arbeit verrichten nun (so →Mejer) 9 Substituten der →Abbreviatoren.

Funktionärslisten siehe bei den einzelnen Päpsten und Konzilien

Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 – 1527 (Tübingen 1986) S. 466–470

Georg Erler, Dietrich von Nieheim, Der Liber cancellariae apostolicae vom Jahre 1380 und der Stilus palatii abbreviatus (Leipzig 1888 = Aalen 1971)

Robert Fawtier, Introduction, in: Les registres de Boniface VIII. Recueil des bulles de ce pape, publiées ou analysées d'après les manuscrits originaux des Archives du Vatican, 4. Bd. (Paris 1939; Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes de Rome 2) S. I–CVI, hier S. XVIf., XX–XXVI

Bernard Guillemain, La cour pontificale d'Avignon 1309 – 1376. Étude d'une société (Paris 1966) S. 31–330

scriptor archivii Romane curie: als Ersatz für das mißglückte Kolleg der →*notarii Romane curie* (1483/4) gründete →Julius II. am 1.12.1507 (Bulle →*SICUT PRUDENS*) ein Kolleg von 100 *scriptores archivii Romane curie*, von denen 3 als *correctores* hervorgehoben sind. Es handelte sich, wie schon bei seinem Vorgänger, um eines der →überflüssigen Kollegien, die ohne wirklichen Bedarf nur aus finanziellen Gründen errichtet wurden. Der Kaufpreis beträgt für den *corrector* 1400 – 1800 *duc.*, für den normalen *scriptor* 700 – 1300 *duc.*
Die *scriptores archivii Romane curie* stehen den Kurienangehörigen und -besuchern als Notare zur Verfügung. Als solche sind sie gehalten, für ihre Imbreviaturen ein Archiv anzulegen; daher ihr mißverständlicher Name. Ferner ist ihnen

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

die Reinschrift der Suppliken vorbehalten, durch die der Papst →*sola signatura* Beichtprivilegien vergibt (Gründungsbulle: *omnia confessionalia a nobis vel successoribus nostris Romanis pontificibus seu de nostra aut illorum mandato per solam signaturam quibusvis personis deinceps concedenda propria manu scriberent*); die Schreiberunterschrift steht rechts unter dem Text, auf der Rückseite unterschreibt ein *corrector* (Beispiele: München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Kloster Holzen Urk. 213/6 und Nürnberg, Staatsarchiv, Kloster Pillenreuth Urk. 153).
Die wichtigste Einnahme des Kollegs sind 12% des päpstlichen Anteils am →*servitium commune*; auf der *littera pricipalis* der Konsistorialprovisionen steht ihre Quittung in Position 18. Die Kollegmitglieder haben das Recht auf Gratisexpedition ihrer Urkunden (*gratis pro scriptore archivii Romane curie*). Ein Siegel des Kollegiums von 1571 befindet sich im British Museum in London (vgl. de Gray Birch S. 352 Nr. 22179).
→*CUM SANCTISSIMUS*

Preise

Correctores:			
1509/12	1800	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 167
1514	1800		Hofmann 2 S. 168, 175
	1700		Hofmann 2 S. 175
1520	1800	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 174
1525	1700	duc.	Hofmann 2 S. 172
1526	1700	-	Litva S. 174
1551	1400	-	Litva S. 174
1561	1400	-	Litva S. 174
1592	2000	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpstle und Papsttum 6) Bd. 2 S. 193
Scriptores:			
1507	700	duc.	Hofmann 2 S. 173
1509/12	1100		Hofmann 2 S. 167
1514	1200		Hofmann 2 S. 168
1520	ca. 1200	-	Litva S. 174
1522	1100	duc.	Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 4801 fol. 4r
	1100		Hofmann 2 S. 173
1523	800		Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 4801 fol. 6r
	1100		Emil Göller, Hadrian VI. und der Ämterkauf an der päpstlichen Kurie. In: Abhandlungen aus dem Gebiete der mittleren und

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

			neueren Geschichte und ihrer Hilfswissenschaften. Eine Festgabe zum siebzigsten Geburtstag Geh. Rat Prof. Dr. Heinrich Finke gewidmet (Münster 1925; Vorreformatorische Forschungen, Supplementband), S. 375-407, hier S. 386
	1300		Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 4801 fol. 8v, 12v; Hofmann 2 S. 173
1525	1000		Hofmann 2 S. 173
1526	1000	-	Litva S. 174
1535	900	duc.	Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 6v
1537	1185		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 35r
	800		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 45r
1538	800		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 57r
1544	802,96 duc. = 875 Δ		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 9v
	733 duc. = 800 Δ		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 15v
1545	743,10 duc. = 810 Δ		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 36v
	825,78 duc. = 900 Δ		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 46v
1551	900	-	Litva S. 174
1561	ca. 1000	-	Litva S. 174
1590	1600	Δ	Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1592	1200	Δ	Reinhard 2 S. 193

Funktionärsliste: http://wwws.phil.uni-passau.de/histhw/RORC/Scriptores_archivii.pdf
Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 – 1527 (Tübingen 1986) S. 481

Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 – 1527 (Tübingen 1986) S. 226f. Nr. 27
Corinna Drago Tedeschini, I libri instrumentorum della Sezione LXVI, Nuovi Annali della Scuola speciale per archivisti e bibliotecari 32(2018)29–52
W. de Gray Birch, Catalogue of Seals in the Department of Manuscripts of the British Museum, vol. VI (London 1899)

scriptor brevium: die →Breven werden zunächst von den →Sekretären selbst oder von privaten Hilfskräften geschrieben, die in aller Regel anonym bleiben. (Bekannt wurde bisher nur *Iacobus de Vulterris*.) Auch nach der Errichtung des Kollegs der Sekretäre ändert sich daran zunächst nichts; es scheint aber eine Gruppe von Schreibern gegeben zu haben, die von den Sekretären pauschal mit 24 *fl.* pro Monat entlohnt wurden.
Am 1.4.1503 errichtet →Alexander VI. ein Kolleg der →*scriptores brevium* (→*CUM AD SACROSANCTA*, Vatikanisches Archiv, Reg. Vat . 878 fol. 59r–64r und Reg. Vat. 883 fol. 1v–4v). Weitere Privilegien sind nicht bekannt. Die

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

Statuten des Kollegs vom 28.5.1503 sind als Manuskript erhalten (Vatikanische Bibliothek, Vat. lat. 3992).
Das Kolleg umfaßt 81 Stellen als →*officia venalia vacabilia*. Der Kaufpreis beträgt anfangs ca. 750 *duc.*, steigt zunächst sehr schnell an (bis 1700 *duc.* 1516) und sinkt dann wieder auf den Usprungswert. Die →Resignationsgebühr beträgt 50 *fl.* Da von den 81 Mitgliedern immer nur 6 mit den Amtsgeschäften befaßt sind, ist es ein typisches Beispiel für die →überflüssigen Kollegien, die nur aus finanziellen Motiven gegründet wurden.
Die Aufgabe der Brevenschreiber besteht im Konzipieren, Reinschreiben und Registrieren der →*brevia communia*. Die Sekretäre haben sich aus der Diensttätigkeit völlig zurückgezogen und setzen nur noch ihre Unterschrift rechts unter den Text des Breve und beziehen die Gebühren. Die Aufsicht über die Brevenschreiber üben sie durch den →*magister brevium* aus, der gewöhnlich selbst ein Brevenschreiber ist.
Die Verfassung des Kollegs sieht als Funktionäre in monatlichem Wechsel vor:
1. den Kaplan (kein Kollegmitglied, öffentlicher Notar),
2. zwei Defensoren,
3. einen Rezeptor und einen Kollegen des Rezeptors,
4. zwei Syndici.
Die eigentliche Arbeit verrichten sechs Mitglieder: zwei für die Konzepte, drei für die Reinschriften und ein Registrator. Die Schreiber setzen ihre Namensunterschrift rechts unten auf die erste Faltung (so als ob eine Plica umgeschlagen würde; das ist die traditionelle Position für die Schreiberunterschrift auch auf den Bleisiegelurkunden). Die Registratoren nennen sich gern am Beginn ihres Monatsabschnittes. →Brevenregister.
Das Kolleg hat folgende Einnahmen:
1. eine monatliche Pauschalsumme von 24 *fl.* von den Sekretären, die diese auch vorher schon gezahlt haben; diese Summe wurde 1528 auf 12 *fl.* reduziert (Hofmann 1 S. 158 Anm. 4);
2. die →Registertaxe aller Bleisiegelurkunden bei der →*expeditio per cameram* und die halbe Registertaxe bei der →*expeditio per cancellariam*;
3. die sog. →*iura regalia*, die bei den *per cameram* expedierten →Konsistorialprovisionen zu entrichten waren;
4. je 1 →*carlinus* für jedes registrierte Breve.
Sie haben das Recht auf Gratisexpedition ihrer Urkunden (*gratis pro scriptore brevium*).
→Pius VII. hob das Kolleg auf; die Brevenschreiber werden zu einfachen Gehilfen des →*secretarius brevium*. 1814 wird ihre Zahl mit 10 angegeben.

Preise:

1503	ca. 750	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

			12+13) Bd. 2 S. 174
1506	1200		Vatikanisches Archiv, Taxae 37 fol. 3v–4v
1509/12	1200		Hofmann 2 S. 166
1514	1300		Hofmann 2 S. 169
	1300		Hofmann 2 S. 174
1515	1175		Hofmann 2 S. 174
1516	1700		Hofmann 2 S. 174
1523	1200		Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 4801 fol. 5v; Hofmann 2 S. 174
	1300		Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 4801 fol. 7r; Hofmann 2 S. 174
1525	1300		Hofmann 2 S. 174
1526	1300	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 170
1535	1000	duc.	Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 6v
1536	1000		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 11v
	1060		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 24v
1537	950		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 53r
1540	1200	-	Litva S. 170
1544	917,60 duc. = 1000 Δ		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 25v
1551	1000	-	Litva S. 170
1559	625	-	Litva S. 170
1564	700	-	Litva S. 170
1590	2000	Δ	Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1592	900	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpstle und Papsttum 6) Bd. 2 S. 189
1725	1200		→Aymon, Tableau S. 202

Resignationsgebühr 50 duc.

Edition der Gründungsbulle: Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 – 1527 (Tübingen 1986) S. 461–465
Edition der Statuten: Thomas Frenz, Die Statuten des Kollegs der päpstlichen Brevenschreiber von 1503. In: Theo Kölzer u.a. (Hgg.), De litteris, manuscriptis, inscriptionibus ... Festschrift zum 65. Geburtstag von Walter Koch (Wien/Köln/Weimar 2007) S. 135-149

Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 – 1527 (Tübigen 1986) S. 223–225 Nr. 25
Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 1 S. 157–159

scriptor de curia (selten auch: *scriptor palacii)*: er ist zuständig für die Reinschriften der *de curia* ergehenden Urkunden. Seine Funktion wird bei der Einrichtung des Amtes des →*abbreviator de curia* als Vorbild genannt: *sicut sedes apostolica consuevit deputare unum ex scriptoribus litterarum apostolicarum ad*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

scribendum litteras apostolicas, que pro tempore conficiuntur super negotiis secretis eiusdem sedis, cum salario 6 florenorum quolibet mense ... (Vatikanisches Archiv, Reg. Lat. 783 fol. 261v).
Das Amt gab es noch bis zur Reform →Pius' X. (→*SAPIENTI CONSILIO*); es wird im →Annuario Pontificio unter der Kategorie *officiali delle spedizioni per via denominata de curia* aufgeführt.

scriptor domini pape → *scriptor apostolicus*

scriptor litterarum apostolicarum → *scriptor apostolicus*

scriptor minoris gratie → *scriptor penitentiarie*

scriptor palacii → *scriptor de curia*

scriptor penitentiarie: sie schreiben die Urkunden der →Pönitentiarie. Es handelt sich um ein →*officium venale vacabile* mit kollegialer Organisation (→*collegium*). Die Sollzahl beträgt 1311 12 Stellen (→ *DIGNUM EST*), später 24 Stellen, jedoch kommt es nach dem Ende der Schismata 1417 und 1449 (→Felix V.) zu übermäßiger Besetzung des Amtes. Die →Practica cancellariae apostolicae saeculi XV. exeuntis nennt eine Zahl von 27. Ebenso viele sind es noch zur Zeit →Pius' V. Dieser Papst überführt sie im Rahmen seiner großen Pönitentiariereform 1569 (→*IN EARUM RERUM COMMUTATIONE*) als *scriptores minoris gratie* in die Kanzlei (wo sich ihre Spur weitgehend verliert) und behält nur noch 2 Schreiber für den erheblich verkleinerten Aufgabenkreis der Pönitentiarie bei.

Preise:

1462	400	duc.	Römisches Staastarchiv, Fondo Camerale I, Tesoreria Segreta 1288 fol. 26r (→Repertorium Germanicum 8 Nr. 3799)
1464	600	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 174
1465	600		Hofmann 2 S. 174
1503	1050		Hofmann 2 S. 174
	850		Hofmann 2 S. 174
1507	1300		Vatikanisches Archiv, Taxae 37 fol. 6v
1509/12	1200		Hofmann 2 S. 166
1514	2000		Hofmann 2 S. 169
1514ff.	2250		Hofmann 2 S. 174
1523	2100		Hofmann 2 S. 174
1525	2000		Hofmann 2 S. 174
1526	2000	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 166

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

1536	2000	duc.	Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 8r
1537	2000		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 42r
1551	2350	-	Litva S. 166
1561	2050	-	Litva S. 166
1590	2000	Δ	Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1592	1500	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpstle und Papsttum 6) Bd. 2 S. 191

Resignationsgebühr 100 duc.

scriptor registri cancellarie *(scriptor registri litterarum apostolicarum* oder *scriptor in registro ...)*: die Schreiber, die den Text der Reinschriften ins →Kanzleiregister eintragen. Es ist von 8, auch von 10 oder 12 Personen die Rede, 1706 gar von 24. Näheres vgl. →*magister registri cancellarie*. Das Amt ist käuflich für ca. 1000 – 1600 duc. In einer Liste von 1590 (Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni [Neapel 1969] S. 346) werden 108 *registratores litterarum apostolicaru* mit einem Kaufpreis von jeweils 2083 Δ genannt. Es bleibt rätslehaft, was damit gemeint ist.
Das Amt des Registerschreibers bildet oft den Einstieg in die Karriere in höhere, weniger arbeitsintensive und monotone Tätigkeiten.
1474 erhalten 8 Schreiber pro Monat je 4 fl. als Bezahlung.

Preise:

1507	1650	duc.	Vatikanisches Archiv, Taxae 37 fol. 6v
1509/12	1600		Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 166
1514	1067		Hofmann 2 S. 169
	1500		Hofmann 2 S. 176
1592	400	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpstle und Papsttum 6) Bd. 2 S. 199

Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 bis 1527 (Tübingen 1986) S. 456f.

scriptor registri supplicationum: die Schreiber, die die Suppliken ins Supplikenregister eintragen. Sie stehen unter der Aufsicht der →*clerici registri supplicationum* und der →*magistri registri supplicationum*, die ihnen die Registranda zuweisen bzw. den Eintrag kollationieren. Die zugewiesene Supplik muß binnen 3 Tagen eingetragen sein. Der Petent kann aber durch eine Sonderzahlung eine sofortige Registrierung veranlassen. Vgl. auch →Registrierung der Supplik. Es gibt 8, seit 23.8.1514 (Beschluß des 5. Laterankonzils, →*PASTORALIS OFFICII*, →Cocquelines III/3 S. 388) 12, später 20 (Storti S. 210), schließlich 24

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

(→le Pelletier S. 203) *scriptores registri supplicationum*. Das Amt ist seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts käuflich.
Nicht alle Skriptoren erfüllten ihre Dinestpflicht sorgfältig. So heißt es 1461 über Hermannus Dalenberg: *sepius supplicationes sine licentia extra registrum portavit et per alium scribi fecit* (→Repertorium Germanicum 8 Nr. 2115).

Preise:

1509/12	1200	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 167
1514	1450		Hofmann 2 S. 174
	1200		Hofmann 2 S. 169
	650		Hofmann 2 S. 169 (4 neue Stellen zusammen 2600 duc.)
	ca. 1000	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 167
1523	900	duc.	Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 4801 fol. 12r; Hofmann 2 S. 174
1525	1200		Hofmann 2 S. 174
1526	1200	-	Litva S. 167
1551	1500	-	Litva S. 167
1561	950	-	Litva S. 167
1592	1000	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpstle und Papsttum 6) Bd. 2 S. 199

Resignationsgebühr 20 oder 15 duc.

Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969)

scriptoria: die Stelle eines →Skriptors

scriptum in pergameno → Kanzleiregister

***Scriptum*-Formel**: in den →Privilegien der Zeit vor →Leo IX. folgt auf den Kontext die datierte *Scriptum*-Formel, die auch den Namen des Schreibers (meist eines →Skriniars) enthält, z.B. *Scriptum per manum Gregorii scriniarii sanctae Romanae ecclesiae in mense Maio indictione nona* (also mit Monat und Indiktion). Sie steht nur auf Urkunden, die in →römischer Kuriale geschrieben sind, letztmals im April 1123.

scriptura bezeichnet, aber eher selten, die Papsturkunde schlechthin.

SCRIPTURAE SACRAE AFFECTUS vom 30.9.2020: →Franciscus I. zum 1600. Todestag des Kirchenvaters und Bibelübersetzers Hieronymus.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

→AAS 112(2020)855–872

SCRIPTURI AD TE von 1460: ein Brief →Pius' II. an den türkischen Sultan Mehmet II., in dem er diesen zur Annahme des Christentums auffordert. Ein weitverbreiteter literarischer Text, der sicher niemals tatsächlich abgeschickt wurde. Er diente vielmehr der Vorbereitung des Kongresses von Mantua und richtet sich in Wahrheit an die abendländischen Fürsten. Als Missionsversuch wäre er schon aufgrund seines maßlos herablassenden Tonfalls völlig ungeeignet.
Der Brief ist adressiert *illustri Mahumeti principi Turcorum*; die →Mahnformel lautet, wie in Schreiben an muslimische Adressaten schon im 13. Jahrhundert, *timorem divini nominis et amorem*.

Für den Text kann man heranziehen: Reinhold F. Glei/ Markus Köhler, Pius II. Papa, Epistola ad Mahumetum. Einleitung, kritische Edition, Übersetzung (Trier 2001; Bochumer Altertumswissenschaftliches [!] Colloquium 50)

scrittore siehe immer *scriptor*

scrittore delle bolle di via segreta: ein Mitarbeiter in der →Datarie.

scrittura bollatica → *bollatica scrittura*

scudo → Währungen

scuola Vaticana di paleografia [Text folgt]

Statut: →AAS 46(1954)78f.

scutiferi: ein am 24.7.1515 von →Leo X. errichtetes Kolleg mit 140 Mitgliedern, das gemeinsam mit dem am gleichen Tag errichteten Kolleg von 60 →*cubicularii* die Einkünfte bezieht (Vatikanisches Archiv, Reg. Vat. 1211 fol. 115–129; Hergenröther Nr. 16627; Hofmann 2,60 Nr. 256). Eines der →überflüssigen Kollegien, die ohne wirklichen Bedarf nur aus finanziellen Gründen errichtet wurden. 7 Stellen wurden bis 1679 vom →Vizekanzler verkauft (→*DIVINA DISPONENTE CLEMENTIA*). Die *scutiferi* haben (auch schon vor der Kolleggründung) einen Anteil am 3. →*servitium minutum*.

Preise:

1515	800	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 170, 174

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

1520	800	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 174
1524	850	duc.	Hofmann 2 S. 174
1526	850	-	Litva S. 174
1536	2480	duc.	Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 18v
	620		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 27r, 28v
1537	565,92 ½		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 47v
	195,12 ½		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 47v
	292,70 ½		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 50v
1538	650	Δ	Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 76r
1543	642,24 duc. = 700 Δ		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 5v
1544	1284,40 duc. = 1400 Δ		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 7r
	587,10 duc. = 650 Δ		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 12v
	577.11 duc. = 630 Δ		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 22v
	596,33 duc. = 650 Δ		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 23v
1545	572,10 duc. = 625 Δ		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 36r
	573,43 duc. = 625 Δ		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 37v
1551	700	-	Litva S. 174
1561	850	-	Litva S. 174
1590	2085	Δ	Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1592	1000		Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpstle und Papsttum 6) Bd. 2 S. 182
	800		Reinhard 2 S. 188

Resignationsgebühr 40 duc.

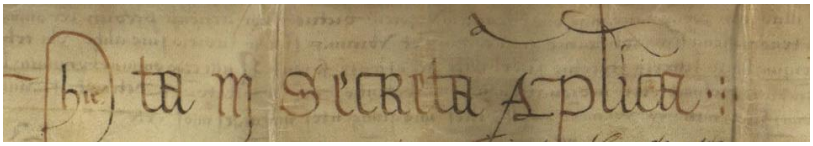
Funktionärsliste: http://wwws.phil.uni-passau.de/histhw/RORC/Milites_sancti_Petri.pdf)
Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 – 1527 (Tübingen 1986) S. 481

Seckau → Eigenbistum

Sec. → Secretariatus

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

secretaria apostolica heißt der Raum im apostolischen Palast, der nach dem Wortlaut der Gründungsbulle des Kollegs der →*secretarii apostolici* diesen für ihre Amtsgeschäfte zugewiesen wird. Der Ausdruck steht auch für das Kollegium als solches und erscheint im →*Registrata*-Vermerk jener Bleisiegelurkunden, die von den Sekretären dieses Kollegs expediert werden (*Registrata in secretaria apostolica*).



secretaria brevium: die "Behörde" des →*secretarius brevium* (eines der *secretarii domestici* jüngerer Art.). Sie hat seit der Aufhebung des Sekretärskollegs die Aufsicht über die →*scriptores brevium*. Seitdem erhalten die →*litterae* aus der →*expeditio per cameram*, die zuvor den Registraturvermerk *Registrata in secretaria apostolica* trugen, den Vermerk *Registrata in secretaria brevium* (→Registrata-Vermerk). Seit →Benedikt XIV. bearbeitet sie auch die Bittschriften für bestimmte Materien.

secretariatus bezeichnet allgemein das Amt eines →*secretarius*.

Secretariatus Brevium: Serie im →Vatikanischen Archiv (1561 – 1905, 6219 Bde.).

Leonard E. Boyle, A survey of the Vatican Archives and of its medieval holdings (Toronto 1972) S. 66
Lajos Pásztor, Guida delle fonti per la storia dell'America Latina negli archivi della Santa Sede e negli archivi ecclesiatici d'Italia: Archivio Segreto Vaticano, Città del Vaticano 1970 (Collectanea Archivi Vaticani 2) S. 115–119
Francis X. Blouin, Vatican Archives. An Inventory and Guide to Historical Documents of the Holy See (Oxford 1998) S. 165

Secretariatus Camere: eine Serie im →Vatikanischen Archiv (1470 – 1796, 222 Bde.).

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

Karl August Fink, Das Vatikanische Archiv (Rom 2. Aufl. 1951; Bibliothek des deutschen historischen Instituts in Rom 20) S. 52–54
Leonard E. Boyle, A survey of the Vatican Archives and of its medieval holdings (Toronto 1972) S. 54f.
Lajos Pásztor, Guida delle fonti per la storia dell'America Latina negli archivi della Santa Sede e negli archivi ecclesiatici d'Italia: Archivio Segreto Vaticano, Città del Vaticano 1970 (Collectanea Archivi Vaticani 2) S. 33–36
Francis X. Blouin, Vatican Archives. An Inventory and Guide to Historical Documents of the Holy See (Oxford 1998) S. 125

secret. x<Text folgt>

Secretariorum Apostolicorum Liber Dialis → *Camera apostolica*

secretarius heißen mehrere Funktionen an der Kurie, insbesondere die apostolischen Sekretäre, denen ursprünglich die politische Korrespondenz der Päpste oblag, die dann aber auch an der allgemeinen Urkundenausstellung teilnahmen. Typisch für sie ist die Urkundenform des →Breve, aber sie sind auch in die Ausstellung der →Bleisiegelurkunden mit einbezogen; bei letzteren ist ihnen der Platz rechts unter der →Plica für ihre Unterschrift reserviert. Im Laufe der Zeit entwickelten sich spezielle Sekretariate, deren wichtigstes und einflußreichstes das Staatssekretariat wurde.

→*secretarius apostolicus*
→*secretarius brevium*
→*secretarius brevium ad principes*
→*secretarius domesticus*
→*secretarius epistolarum latinarum*
→*secretarius intimus*
→*secretarius maior*
→*secretarius memorialium*
→*secretarius participans*
→*secretarius secretus*
→*secretarius status*
→segretario dei complimenti
→Armarium XL
→Armarium XXXIX
→*breve*
→*breve apertum*
→*breve sub plumbo*
→Brevenregister
→Brevia Lateranensia
→Epistulae ad Principes
→*expeditio per breve*
→*expeditio per cameram*
→*expeditio per cancellariam* der Sekretäre
→*litterae latine*
→*magister brevium*
→*secretaria apostolica*
→*secretaria brevium*
→Secretariatus Brevium
→Secretariatus Camere
→Sekretbrief
→Staatssekretariat
→*taxa quinta*

secretarius apostolicus: seit der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts zieht der Papst für die geheimzuhaltenden Schreiben einige besonders vertrauenswürdige

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

→*scriptores apostolici* und/oder →*abbreviatores* heran, die als *secretarii* bezeichnet werden. Sie führen auch eigene Register. Als erster Sekretär gilt *Bernardus Stephani* unter →Johannes XXII.

1. Entwicklung vor 1487:
Da die Sekretäre für ihre eigentliche Tätigkeit keine Taxen einnehmen können (die entsprechenden Schreiben ergehen ja →*de curia*), wird auf andere Weise für ihre Bezahlung gesorgt: ihnen wird die Expedition bestimmter Materien vorbehalten, die ohne besonderen Arbeitsaufwand möglich ist, wobei sie die Stelle des Abbreviators ausfüllen (→*expeditio per cancellariam* der Sekretäre). Seit der Mitte des 15. Jahrhunderts kommt die →*taxa quinta* bei der →*expeditio per cameram* hinzu. In beiden Fällen setzen die Sekretäre ihre Unterschrift rechts unter die Plica (Position 14, diese Position ist ihnen vorbehalten). Ferner sind es die Sekretäre, die von Anfang an die →Breven expedieren.
Bedeutung erlangt das Amt auch dadurch, daß zahlreiche bekannte Humanisten als Sekretäre tätig sind (Poggio Bracciolini, Antonio Loschi, Flavio Biondo usw.).
Die Zahl der Sekretäre ist nicht festgelegt. Das Amt wird auch ehrenhalber verliehen. Deshalb führt →Calixt III. (1455–1458) das System der →*participatio* ein (für 6 *participantes*, Bulle →*DECET ROMANUM PONTIFICEM* vom 7.5.1456). Darüber hinaus konzentriert sich die Tätigkeit weitgehend auf einen speziellen Sekretär (*B. de Montepoliciano* 1424 – 1430, *F. Blondus* 1437 – 1440, *B. Roverella* 1442 – 1445, *Ia. [Ammanati] de Piccolominibus* 1458 – 1461, *G. [Lolli] de Piccolominibus* 1462 – 1464, *L. Dathus* 1464 – 1471, *L. Grifus* 1471 – 1485, *Hie. Balbanus* 1486 – 1488). Dieser Sekretär, neben dem vereinzelt aber auch die anderen Sekretäre tätig sind, heißt seit der Zeit →Pauls II. (1464–1471) *secretarius domesticus* (auch *secretarius secretus*).

2. Das Kolleg seit 1487:
Am 31.12.1487 errichtet →Innozenz VIII. (1484–1492) ein →Kolleg der *secretarii apostolici* (Bulle →*NON DEBET REPREHENSIBILE*). Es ist eines der →überflüssigen Kollegien, die nur aus finanziellen Motiven gegründet wurden, u.a. um die verpfändete Tiara des Papstes auszulösen. Die Resonanz des neuen Kollegiums war so groß, daß statt der geplanten 24 Stellen (wobei die bisherigen *secretarii participantes* im Amt blieben) 30 Stellen verkauft werden konnten, mit der Maßgabe, die ersten 6 →*per obitum* freiwerdenden Stellen nicht wieder zu besetzen (so geschehen erstmals 1494, →*CUM FE. RE.*, zwei weitere bis 1508, →*SUMMI DISPOSITIONE RECTORIS*, eine weitere 1521); dieser Vorgang zog sich bis nach 1570 hin. Am 1.4.1678 wird das Kolleg aufgehoben (→*ROMANUS PONTIFEX*); seine Funktionen übernimmt der *secretarius brevium*.
Die Gründungsbulle bestimmt ausdrücklich, daß dem Kolleg ein Raum im apostolischen Palast mit Namen *secretaria apostolica* zugewiesen wird. Die Aufga-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

ben des Kollegs sind: Anfertigung des Konzeptes im Rahmen der *expeditio per cancellariam* der Sekretäre, die Beteiligung an der *expeditio per cameram* und die Ausstellung der →Breven (zu letzterer →*scriptores brevium*). Die Sekretäre sollen Bischöfe oder Notare sein. Sind sie dies nicht, so schließt die Ernennung zum Sekretär die Kreierung zum Notar *apostolica auctoritate* mit ein.
Die Einnahmen des Kollegs sind:
1. die Abbreviatorentaxe aus der →*expeditio per cancellariam* der Sekretäre;
2. die →*taxa quinta* aus der →*expeditio per cameram*;
3. die Taxen für die →Breven;
4. 1 duc. für jede Gratisexpedition (→*INIUNCTUM* vom 10.3.1501);
5. eine halbjährliche Steuer auf die Kirchenstaatsämter gemäß einer Liste in einer gesonderten Bulle (→*APOSTOLATUS OFFICIUM* vom 31.12.1487). Zur Sicherung dieser Einnahmen wird angeordnet, daß die Ernennungsurkunden für solche Ämter erst nach der Zahlung der Abgabe an die Sekretäre ausgehändigt werden dürfen. Kirchenstaatsämter dürfen in Zukunft nur durch von den Sekretären expedierte Urkunden erlangt werden; die Ernennung muß alle 6 Monate erneuert werden. Außerdem wird dem Kolleg die Aufsicht über die Burgen des Kirchenstaates übertragen. Die →*camera apostolica* bürgt für einen Mindestertrag der Ämterbesteuerung von 3000 fl. im Jahr. In der Praxis erwies sich die Durchsetzung dieser Steuer als sehr schwierig;
6. Gratisexpedition für den Sekretär selbst (→*gratis pro secretario*) und für einen seiner Familiaren (→*gratis pro deo*);
7. <ferner ist in den Statuten von *iocalia* und vom *corrige bullarum* die Rede>.

Die Ausgaben des Kollegs sind neben dem üblichen Salär der Funktionäre 24 fl. pro Monat für die Schreiber der Breven. Der *secretarius domesticus* ist an den Einnahmen des Kollegs beteiligt, als ob er zwei Posten innehabe.
Kollegstatuten sind aus der Zeit →Julius' III. erhalten (Vatikanische Bibliothek, Vat. lat. 3749 fol. 113r–124v; siehe anschließend). Als Funktionäre des Kollegs sind dort festgelegt: der Kaplan, zwei Defensoren und je zwei *mensarii* für die Tätigkeit der Sekretäre in der Kanzlei und bei der Brevenexpedition; deren Pflichten beschränkten sich aber wohl auf das Leisten der Unterschrift. Als Taxeinnehmer fungieren zwei Beamte, die dem Kolleg nicht angehören müssen: für die Kanzleitaxen der Registrator des Kollegiums und für die Breventaxen der →*magister brevium*. Ferner hat das Kolleg einen eigenen Depositar. Die Statuten sprechen von einem eigenen *bancus* in der Kanzlei, den die Kurienhandbücher aber nicht erwähnen, und von einer mehrfachen Buchführung über die Einnahmen.
Die Handschrift Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 7257 ist möglicherweise das Fragment eines →*Liber officii*.
Der Preis des Amtes beträgt anfänglich (1488) 2275 duc. (für die sechs alten Sekretäre 1400 duc.) und steigt dann kontinuierlich. Die Sekretäre sind von der →Zwanzig-Tage-Regel befreit. Taxliste in →*PASTORALIS OFFICII* (→Cocquelines III/3 S. 288f.).

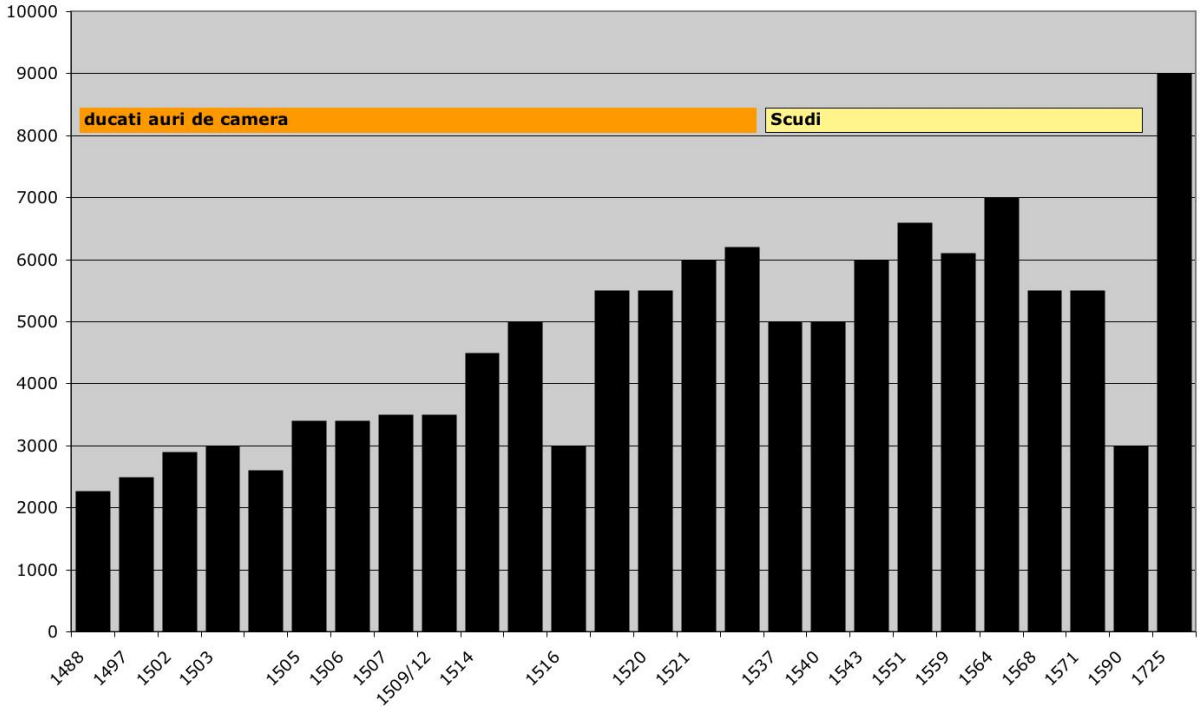
Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

Preise:

1488	1400 bzw. 2275	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 174
1497	2500		Hofmann 2 S. 174
1502	2900		Hofmann 2 S. 174
1503	3000		Hofmann 2 S. 174
	2600		Hofmann 2 S. 174
1505	3400		Vatikanisches Archiv, Tayae 37 fol. 3r
1506	3400		Vatikanisches Archiv, Tayae 37 fol. 4v
1507	3500		Vatikanisches Archiv, Tayae 37 fol. 6v
1509/12	3500		Hofmann 2 S. 166
1514	4500		Hof,amm 2 S. 168
	5000	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 170
1516	3000	duc.	Hofmann 2 S. 174
	5500	-	Litva S. 170
1520	5500	duc.	Hofmann 2 S. 174
1521	6000		Hofmann 2 S. 174
	6200		Hofmann 2 S. 174
1537	5000	Δ	Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 46r
1540	5000	-	Litva S. 170
1543	5504, 67 duc. = 6000 Δ		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 2v
1551	6600	-	Litva S. 170
1559	6100	-	Litva S. 170
1564	7000	-	Litva S. 170
1568	5500	Δ	→de Luca S. 94ff.
1571	5500		→de Luca S. 94ff.
1590	3000		Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1725	9000		→Aymon, Tableau S. 181

Resignationsgebühr 100 oder 150 duc.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026



3. Der *secretarius domesticus:*

Neben dem Kolleg bestand aber das Amt des *secretarius domesticus* weiter, der an den Einnahmen des Kollegs teilhatte und zeitweise selbst zusätzlich Kollegmitglied war, was zum Anlaß ständiger Streitigkeiten wurde. 1586 verkaufte →Sixtus V. das Amt des *secretarius domesticus* an das Kolleg (→*ROMANI PONTIFICIS*), führte aber gleichzeitig die Posten mehrerer *secretarii domestici* (jüngerer Art) ohne Beziehung zum Kolleg ein. Für diese sind Bezeichnungen wie *secretarius brevium* oder *secretarius brevium ad principes* üblich.

Im 18. und 19. Jahrhundert (?) gibt es drei Ämter: a) den *secretarius brevium*, b) den *secretarius brevium ad principes*, c) den *secretarius litterarum latinarum*. Der *secretarius brevium* wird schließlich ins Staatssekretariat eingegliedert und heißt dort *cancellarius brevium*; der *secretarius brevium ad principes* und der *secretarius litterarum latinarum* werden in eine Funktion (*secretarius brevium ad principes et litterarum latinarum*) vereinigt (so auch in →*SAPIENTI CONSILIO* und im →CIC can. 264).

Für den italienisch geführten diplomatischen Verkehr mit den Nuntien bedienen sich die Päpste seit dem 16. Jahrhundert eines weiteren Sekretärs, für den Bezeichnungen wie *secretarius intimus* oder *secretarius maior*, später →*secretarius status* gebraucht werden. Er arbeitet zunächst unter der Aufsicht des →Kardinalnepoten, bis er 1652 selbst Kardinal wird ("Kardinalstaatssekretär").

14. Jh.	vertrauenswürdige Abbreviatoren und Skriptoren fungieren als Sekretäre				
Martin V./ Eugen IV./ Pius II.			einige Sekretäre mit Vorrangstellung		
1456	Sekretärsamt als Ehrentitel	6 partizipierende Sekretäre			
Paul II./			1 secretarius		

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

Innozenz VIII.	(massenweise verliehen)		domesticus		
1487	Gründung des Sekretärskollegs: 30 secretarii apostolici (darunter die bisherigen 6 participantes), käufliche Ämter		1 secretarius domesticus (oft zugleich secretarius apostolicus)		
Leo X./ Paul III.	30 (29, 28, 27) secretarii apostolici		Amt des secretarius domesticus mitunter geteilt		secretarius intimus (maior, status) für die italienische Korrespondenz mit den Nuntien, unter aufsicht des Kardinalnepoten
1586	Das Kolleg kauft das Amt des secretarius domesticus			mehrere secretarii domestici neuer Art (secretarius brevium, secretarius brevium ad principes, secretarius litterarum latinarum, secretarius memorialium etc.) ohne Beziehung zum Kolleg	
1652					Der Staatssekretär wird Kardinal; kein Kardinalnepot mehr
1678	Aufhebung des Kollegs; die Aufgaben übernimmt der secretarius brevium.				

Der Registervermerk auf den →Bleisiegelurkunden lautet bis 1487 *Registrata apud me N.*, danach für die Urkunden, die ein Kollegmitglied unterschrieben hat, *Registrata in secretaria apostolica*, beim *secretarius domesticus* zunächst *Registrata apud me N.*, später *Registrata apud N.* Auch *Registrata in secretaria brevium* kommt vor.

Chronologische Übersicht über die Urkunden für die Sekretäre:

→*NON DEBET REPREHENSIBILE*	31.12.1487
→*APOSTOLATUS OFFICIUM*	
→*SUPERIORIBUS DIEBUS*	1.2.1488
→*QUIA IN MAGNIS*	12.2.1488
→*SUPERIORIBUS MENSIBUS*	20.7.1488
→*QUANDO COLLEGIUM VESTRUM*	18.12.1488
→*CUM FELICIS RECORDATIONIS*	1.7.1497
→*INIUNCTUM*	10.3.1501
→*SUMMI DISPOSITIONE*	1.5.1508
→*CIRCUMSPECTA*	23.8.1513
→*ROMANUM DECET*	8.5.1517
→*INIUNCTUM*	
→*ROMANI PONTIFICIS*	11.5.1520
→*DUDUM POSTQUAM*	1.9.1521
→*CUM SICUT ACCEPIMUS*	Clemens VII. ohne Datum
→*LICET PER ROMANUM PONTIFICEM*	4.2.1535

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

→*CIRCUMSPECTA ROMANI PONTIFICIS PROVIDENTIA*	
→*DECENS CENSEMUS*	13.6.1536
→*HIIS QUE PROVIDA*	10.2.1554
→*SACROSANCTI*	13.3.1623

Statuten der Sekretäre aus der Zeit Julius' III. (Vatikanische Bibliothek, Vat. lat. 3749 fol. 112r–125v):

Sequuntur constitutiones et statuta collegii r(everendorum) d(ominorum) secretariorum apostolicorum.
Secundum evangelicam doctrinam et humane vite rationem illud hominum cordi insitum esse debet, ut in primis et ante omnia regnum dei querant, quo feliciorum successus negociorum humanorum subsequantur et ita per bona temporalia transeant, quod non amittant celestis patrie commercium. Quapropter r(everendi) d(omini) secretarii in unum congregati iuxta facultatem eis et eorum collegio in illius erectione concessam ediderunt constitutiones et statuta subsequentis tenoris. Et primum

§ 1 De cappellano eligendo
Ut unum cappellanum vite laudabilis et honeste conversationis per ipsos reverendos dominos secretarios eligendum, deputandum et ad eorum nutum amovibilem cum salario duorum ducatorum auri de camera quolibet mense habeant, qui per se vel alium in quacumque ecclesia seu ad quodcumque altare per ipsos dominos secretarios pro tempore deputanda seu deputandum in eorum presentia, si interesse voluerint, iuxta consuetudinem curie ostiam deo offerre, quotienscumque eisdem videbitur, hora debita teneatur. Ac pro congregationibus faciendis iuxra ordinationem defensorum singulis secretariis personaliter vel in eorum domibus significare seu per cedulam intimare, huiusmodi congregationibus adesse et fabas albas et nigras necnon librum constitutionum collegii in eisdem habere debeat. Ac ea, que decreta in illis fuerint, fideliter et accurate annotet et scribat in suo libello seu prothocollo, u tea deinde, si opus fuerit, in publicam formam redigere possit. Et quia, ut plurimum ex dictis dominis secretariis multi partim absunt, partim computis et congregationibus non intersunt, aliis impediti negotiis, ne alicui ex collgerio de computo et pecuniarum iusta divisione dubitandi causa prebeatur, voluerunt, ut eidem cappellano tamquam eiusdem collegii publice persone uncumberet onus tenendi librum computorum eiusdem collegii eaque et divisiones singulis faciendas mensibus manu sua scribendi et eas defensoribus pro tempore existentibus vel depositario, qui iuxta illius tenorem in folio descriptis solvere habeat, consignandi. Nullusque deputetur capellanus, qui notrarius publicus non sit.

§ 2 De defensoribus eligendis et eorum officio
Preterea, quia, sicut humanum corpus per diversa membra maiora et minora, invicem tamen unitatem habentia, regitur et gubernatur, ita unumquodque collegium per diversas illius personas in eo dignitates et officia vel administrationes habentes et unitatem et concordiam foventes feliciter regitur et gubernatur. Pro faciliori et salubriori regimine et gubernio eorum collegii dicti domini secretarii, per quas et quales personas collegium gubernari expediat necnon quid ad uniuscuiusque earundem personarum officium pertineat et per quantum tempus deservire debeant ac cum quo salario et emolumentis remunerari et satisfieri possint, prout infra, ordinare decerverunt. Et primo: quod in principio cuiuslibet semestirs citatis singulis de collegio per capellanum ad deputatum diem et horam dicti domini secretarii collegialiter congregati faciant duos electores defensorum, quorum quilibet nominet duos de presentibus in ipsa congregatione ex magis ideoneis iuxta earum conscientias seu id faciendi au-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

thoritatem et facultatem prioribus duobus defensoribus dent et concedant. Et dicti quatuor nominati vel ab electoribus seu defensoribus supradictis ponentur ad scrutinia per fabas albas et nigras. Et illi duo, quibus plures fabe albe date fuerint et sic plura suffragia habuerint, sint defensores pro sex mensibus futuris cum salario trium ducatorum auri de camera pro singulis mensibus. Et statim in manibus priorum defensorum iurent iuxta formam inferius scribendam. Quibus onus iura collegii ipsorum dominorum secretariorum, ubi opus fuerit, in iudicio et extra iuxra eorum posse tuendi ac quod ordinationes et statuta edita et edenda ab omnibus et singulis observentur. Et contrafacientes in penam decem ducatorum masse seu capelle collegii huiusmodi applicandorum mulctentur. Ac quod collegium prefatum nisi ex eorum ordinatione non congregetur curandi incumbere voluerunt eisdemque dominis defensoribus licere decreverunt, ut singulis diebus et horis, quando occurrerit aliqua occasio, ipsorum iudicio necessaria et opportuna pro rebus importantibus eidem collegio congregationem in loco deputato et hora statuta per capellanum singulis ipsorum dominorum secretariorum cum premio unius ducati auri de camera pro quolibet interveniente vel sine premio intimari facere et cum hiis, qui presentes in eadem erunt, de rebus collegii consulere et cum eis deliberare et secundum necessitatem providere possint, perinde ac si omnes secretarii de collegio interfuissent. Et quoniam officium huiusmodi defensoriatus onerosum est, rationi congruit et honestum videtur, ut ipsi defensores aliquali honestentur et preferantur honore, quo viri graviores et magis experti facilius ad subeundum onus alliciantur, invitentur et adducantur. Statuerunt, quod in congregationibus, processionibus, rogationibus et aliis locis publicis, in quibus collegialiter convenire habeant, eisdem defensoribus iuxta eorum gradum et conditionem primus locus assignetur; deinde graduatim et successive alii iuxta eorum gradum et prerogativas et prioritatem temporis in collegio succedant.

§ 3 De deputatione officialium seu mensariorum collegii
Statuerunt etiam et ordinarunt, quod omnes, qui erunt approbati idonei per defensores ad exercendum officium mensariatus in cancellaria, per eosdem defensores, mensatim bini, qui iam sint reintegrati, deputantur ad subscribendum bullas taxatas per cameram et bullas gratis tam per cancellariam quam per eandem cameram cum salario sex ducatorum auri de camera pro quolibet, qui deputati mensarii pecunias ex bullis subscriptis recipiendas recipi faciant per registratorem collegii deputatum consignandas per eundem finita qualibet cancellaria defensoribus seu depositario generali eiusdem collegii et qui duo mensarii qualibet cancellaria ad illam accedere et in banco dictorum secretariorum a principio ipsius cancellarie usque ad finem eiusdem pro commoditate partium et collegii honore sedere teneantur et ponere manum in bullis taxatis et gratis facta solutione et illis de more in libro per registratorem descriptis. Ac quod huiusmodi bulle taxate subscribende non modo in libro per registratorem scribantur, sed etiam per ipsum dominum mensarium manu propria in alio libro penes se servando usque ad computum itidem ad maiorem cautelam et collegii securitatem annotentur. Et ille ex eis, qui non observaverit, mulctetur in salario unius mensis nec ad dictum exercitium per annum proximum deputari debeat, que pena sibi remitti non possit nisi per partitum faciendum in congregatione legitime congregata. Ex quibus duobus libris insimul in die computi per defensores collatis per capellanum extrahatur computum summatim in eius libro ordinario redigendum. Quodque dicti mensarii habebunt regalia seu iocalia ex supplicationibus indulgentiarum, que secretariis distribuuntur, et corrige bullarum et aliis et in quinterno sine contradictione aliqua, ut tantus labor sine aliquali parte premii seu recognitionis non remaneat. Et ut omni suspitione careant, tam presentes quam absentes dicti domini mensarii pro tempore iurabunt in manibus defensorum de fidelitate huiusmodi officium exercendo.

§ 4 Et quoniam in secretaria apostolica loco eorum collegio in palatio ad id a papa deputato singulis diebus consistorialibus brevia sunt iudicanda, auscultanda et corrigenda et ad id om-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

nes de collegio non reperiuntur idonei, ideo, cum ex hoc et honor et verecundia non modo collegii, sed et pape et totius curie pendeat, ordinarunt, quod liceat dictis dominis defensoribus deputare, quos tamen iam reintegratos, idoneos et approbatos ad id reputaverunt, in mensarios duos videlicet singulis mensibus in dicta secretaria ad subscribenum brevia et illorum minutas taxa moderata et solita prius imposita et in libro manu eiusdem mensarii de more descripta cum salario sex ducatorum singulis mensibus pro quolibet, quod in fine mensis facto calculo per dominos defensores in libro ordinario in die computi per capellanum annotari debeat. Qui vero in huiusmodi mensariatu plus, quam liceat, cura et diligentia defuerit, arbitrio dominorum defensorum privatus sit ipso facto huiusmodi exercitio et emolumentis iuxra precendis capituli continentiam et tenorem.

§ 5 De alio modo deputandi
Aut, si congregationi magis placuerit et collegii decori magis expediens visum fuerit, voluerunt, quod nomina et cognomina eorum, qui tunc inveniuntur reintegrati et erunt approbati pro idoneis et voluerint subire labores et onera supradicta eaque exercere, imbussulentur in duabus bussolis videlicet qui deputati fuerint ad locum cancellarie, in una, et qui ad secretariam in altera bussula. Ex quibus singulis mensibus per defensores seu capellanum extrahantur sorte mensarii duo in utroque loco, qui extracti mittantur ad exercendum eorum officia. Ac si quis procendente tempore idoneus ad huiusmodi mensariatus officium admissus fuerit in secretarium aut aliquis ex hiis, qui recusarunt tempore facte bussule velle imbussulari in eadem, locum quererent habere, non debeant imbussulari, nisi prius finita prima imbussulatione, que tunc finita intelligatur, quando in congragatione non reperientur tot presentes, qui possint deputari ad premissa officia et exercitia. Nullus autem possit esse officialis, nisi sit presens, et si presens noluerit acceptare, laceratur eius cedula. Absentium vero, si aliqua extrahaturm reponetur denuo in eadem.

§ 6 Quod nullus. nisi sit mensarius, possit subscribere bullas aut brevia
Statuerunt preterea dicti domini secretarii ad tollendum omne dubium, quod nullus de collegio, quovis pretextu vel colore, preter mensarios deputatos cum pecuinia vel sine ea possit taxatas vel gratis aut brevia vel minutas nisi petita et obtenta licentia a dominis defensoribus subscribere sub pena amissionis emolumentorum unius mensis pro prima vice. Et si rursus in eodem errore deprehensus fuerit, ad arbitrium congregationis, cum parve res concordia crescant et magne discordia dilabantur.

§ 7 De receptoribus pecuniarum collegii
Pecunias vero ex bullis taxatis et gratis provenientes registrator dicti collegii, ut in capitulo mensariorum cancellarie dictum est, recipiet et consignabit. Ex brevibus vero signature per mensarios expediendis dominus magister brevium pro tempore existens exiget iuxta taxas impositas et de eis iuxta librum mensatii manu scriptum quolibet mense computum reddet dominis defensoribus. Et quoniam, ut plurimum quolibet mense multa brevia taxata et expedita remanent exigenda et recuperanda per partes, que postea in mensibus subsequentibus exiguntur, ut de hiis fidele computum appareat, ordinarunt, ut ea omnia per dictum magistrum brevium in uno libello per introitum, cum reponuntur, scribantur et in capsa aliqua penes ipsos dominos defensores existente sub clave custodiantur. Et cum ea exigi contingat, per eundem magistrum in eodem libello ad eius exitum annotentur, super quo libro in quolibet computo mensis per eosdem defensores calculum de remanentibus et exactis fieri et solidari debeat. Et pecunie exinde habite unacum aliis per dictum magistrum consignentur depositario collegii in fine mensis, ut in tempore calculi per capellanum in libro ordinario cum aliis summis ad introitum collegii calculentur singulis mensibus pro divisione fienda. Et dicti receptores, nisi fuerint officiales Romane curie et cogniti pro idoneis a collegio teneantur cavere, prout duis

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

defensoribus iustum et honestum videbitur.

§ 8 Sunt preterea pecunia brevium absque signatura, que (dummodo Romano pontifici et Romane ecclesie aut orthodoxe fidei statum aut negocia non concerant) per unum ex secretariis de collegio, ut moris semper fuit, et iuxta tenorem privilegiorum aut per secretarium domesticum, si pontifici pro tempore existenti placuerit, prou hiis temporibus fit, expediuntur, que exigentur per eundem secretarium iuxta taxam per ipsum impositam et in libro eius describantur, super quo domini defensores de exactis et remanentibus faciant computum, ut supra, singulis mensibus et dictas pecunias ab eodem secretario recipiant seu depositario deputato consignari faciant, ac illas cum aliis pecuniis collegii in computis ponant.

§ 9 Pecunias vero taxarum omnium in quinterno scriptarum allocari deberi alicui mercatori idoneo fide et facultatibus decerverunt, qui singulis mensibus respondeat eidem collegio de aliqua honesta mensiva responsione dividenda cum aliis summis aliunde exactis iuxta locationem, conventionem et capitula per collegium ipsum seu eius defensores stipulanda, que responsio mensiva per exactorem seu conductorem in fine cuiuslibet mensis in manu dominorum defensorum sive generalis depositarii dicti collegii (nisi forte ipse conductor fungeretur officio etiam depositariatus dicti collegii, ut de presenti contigit) consignari et numerari debeat.

§ 10 De forma servandi in admissione novi secretarii
Statuerunt insuper et ordinarunt dicti domini secretarii, quod nullus secretarius admittatur, nisi prius expeditis bullis et eorum processu, et quod pro admissione ipsa solvere teneatur ducatos vigintiduos auri de camera, quos, antequam ordinetur, intimatio congregationi consignare debeat capellano unacum bullis et processu penitus expeditis. Et illis insimul acceptis idem capellanus debeat accedere ad dominos defensores eisque bullas ipsas presentare et petere licentiam intimandi congregationem pro admissione novi secretarii hora et loco per eisdem statuendis. Qua habita dictus capellanus teneatur id notificare omnibus et singulis secretaruus presentibus, et qui solent interesse congregationi vel personaliter vel per cedulam in domibus eorum. Observentur etiam hora et locus deputati ita, quod nullo modo prevenientur aut locus mutetur, ne domini secretarii venientes ad admissionem eprum iocalibus frustrarentur indebite. Qui dominus secretarius novus admittendus expectata prius hora debita et dominis insimul congregatis et coadunatis de mandato dominorum defensorum vocetur per capellanum et cum bullis et processu in eius manibus intromittatur in congregatione coram dominis defensoribus seu uno eorum, in quorum seu cuius manibus presentando bullas et processum supradictis dicet hec verba: "Peto (vel Petimus) admitti ad officium secretariatus iuxta tenorem harum litterarum." Quibus litteris acceptis per capellanum e manibus defensorum et nihil der eosdem dominos defensores responso eidem admittendo, qui statim ibi extra ordinem tamen sedere debeat, dum legantur bulle ipse. Et ipsis lectis alta et intelligibili voce, processu videlicet primo, deinde exequutoria, si per cancellariam et postmodum gratiosa *(terminologischer Nonsens: der "processus" ist der Exekutionsbefehl an das Kollegium; er ergeht als littera cum filo canapis, die eigentliche Ernennungsurkunde als littera cum serico)*, idem admittendus secretarius surgat et recedat a collegio et loco congregationis, ut in absentia sua de ipsius admissione et qualitatibus ac moribus vite sue per presentes in congregatione tractari possit. Quibus ipso absente discussis et disputatos aliquo canone in contrarium non obstante rursus per capellanum vocetur et adducetur coram dictis dominis defensoribus eum, ut supra, sedente per eosdem habitis aliquibus verbis et quod tota congregatio, attento eius peracta vita et moribus, de eius persona contentatur pro parte totius congregationis, idem in manibus dominorum defensorum genibus flexis et tactis sacrosanctis scripturis ambabus manibus iurabit iuxta formam infrascriptam. Et postmod recipiatur primo per defensores et successive pr alios

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

collegas ad osculum pacis. Quibus peractis per capellanum adducatur ad eius locum iuxta gradum et dignitatem eius in ordine. Qui cum aliquibus verbis accommodatis poterit referre gratias dominis.

§ 11 De modo divisionis vigintiduorum ducatorum auri pro huiusmodi admissione
Statuerunt, quod ex viginti duobus ducatis auri de camera pro consuetis per dictum dominum secretarium noviter admissum solutis consideratis conrinuis laboribus dominorum defensorum, quos pro collegio subeunt, aliquali honore, commodo et recognitione aliis preferantur et honestatentur, extrahantur imprimis et ante omnes ducati duo similes et per capellanum eis unus pro quolibet assignetur et pro capellano predicto pro labore intimationis alius ducatus similis ex eisdem tribuatur. Reliqui vero ducati novemdecim remanentes dividantur per capellanum prefatum inter dominos secretarios in illa congregatione presentes tot, quot erunt equalibus portionibus, connumeratis tamen inter eos etiam dictis duobus dominis defensoribus pro duabus personis, non obstante ducato, ut supra, eorum cuilibet assignato et dato. Et inter tantos debebunt dividi dicti ducati decem et novem. Presentes autem intelliguntur fuisse eidem admissioni illi, qui venerint ad eandem, antequam cepta sit fieri divisio per capellanum. Et quoniam solutio viginti duorum ducatorum huiusmodi pro tali admissione est parva considerata officii secretariatus et personarum illud exercenttium qualitate, si vero centum et quinquaginta ducati similes, ut conveniret decori collegii, pro eadem admissione requirerentur unico contextu et unica solutione multis immo omnibus emptoribus grave et oneratum videretur, volentes collegii indemnitati et decori ac novi secretarii lesioni seu gravamini (si ita dici potest) providere, statuerunt et ordinaverunt dicti domini secretarii, quod novus secretarius huiusmodi in suplementum dicte sue admissioni ammittat et perdat emolumenta duorum mensium integrorum a die incipiendorum dividendo illa inter menses tres, ut levior dicta admissio videatur, si interim aliquid emolumenti habuerit, hoc videlicet modo: primi mensis dimidiam perdat et aliam vero dimidium pro se habeat; similiter de secundo mense fiat; tertio vero mensis integra emolumenta omnino perdat, nec portionem extraordinariam nec locum in bussula, usque quo dicti tres menses non elapsi fuerint, habeat, nec reintegratus intelligatur, excepro quod lucretur premium congregationis et admissionis, si ad ea venerit ut alii secretarii. Elapsis vero dictis tribus mensibus possit imbussulari in bussula cancellarie duntaxat et participet de extraordinario ut alii presentes faciunt equalibus portionibus. In bussula secretarie non liceat ei habere locum, nisi prius peractis saltem sex mensibus, in quibus idem secretarius novus possit et debeat imbui de modo et stilo expeditionis brevium in secretaria per menasrios deputatos expediendorum.

§ 12 De absentia secretarii ad sex menses et ad annum a curia Romana
Cum autem contingat sepissime, ut viri in industri et magni pro magnitudine negotiorum a Romano pontifice pro tempore requirantur destinandi ad externa loca et longinqua regiones ad illarum principes pro rebus magnis et arduis apostolice sedis statum, honorem et orthodoxe fidei commodum concernentibus, pari modo etiam contingat, ut viri graves et potentes pro propria commoditate et suis negociis ad eorum propria loca aut alias levandi animi causa a curia secedere affectent, unde, nisi aliqua constitutione provideretur oportune, numerus secretariorum, qui satis copiosus est et pro sedis apostolice venustate ac faciliori et celeriori expeditione brevium et aliarum litterarum apostolicarum pro commoditate partium ad dictam sedem confluentium a sex ad vigintiquatuor per Innocentium octavum auctus fuit, ut plurimum ex utraque causa ad nihilum fere reduceretur. Hinc est, quod dicti domini secretarii dicti Innocentii octavi et aliorum pontificum Romanorum eius successorum scriptis inherendo voluerunt et decreverunt, quod, quotienscumque erunt iidem secretarii seu aliqui eorum a Romana curia absentes pro Romane ecclesie negotiis quovismodo peragentes quoad emolumentorum omnium dicti officii integram perceptionem habeantur tamquam presentes, extraordinar-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

iis tamen emolumentis exceptis, de quibus per menses sex duntaxat ita absentes participare habeant et censeantur, et non ultra. Si vero privatarum rerum ipsorum causa recedentes ab eadem curia petierint tantum ab eorum collegio licentiam, pariter habeantur ad sex menses, quoad ordinariam et extraordinariam perceptionem emilumentorum. Qui vero ad ordinariorum emolumentoren integram perceptionem ad unum integrum annum duntaxat pro presentibus simili modo reputentur. Et si forte ultra annum distulerunt ad eandem curiam redire, non percipiant emolumenta predicta, nisi dempta quinta eorum emilumentorum parte, que cedat in utilitatem reliquorum de collegio actu presentium in dicta curia, et absentium, qui adhuc ultra sex menses non abfuerint.
§ 13 Si vero eorum aliquis non petita licentia a collegio seu defensoribus se absentaverit a curia extraordinarium, ipso facto et quintam post annum amittere incipiat et intelligatur, quando vero redeunt ad curiam, teneantur comparere coram dominis defensoribus aut saltim illis per cedulam significare adventum eorum, ut per capellanum possint facere annotari diem huiusmodi reditus, ut abinde eius reintegratio incipiat observari.

§ 14 De modo divisionis pecuniarum exactarum inter 28 1/3
Modum autem dividendi eorum emolumenta inherentes ordinatum eiusdem Innocentii et successorum eius ac more et consuetudine dicti collegii decreverunt esse, que sequitur, videlicet: donec erunt secretarii vigintisex, cum uno tertio dividantur inequales portiones vigintiocto cum uno tertio, quarum unam ipsorum singuli, duas vero reliquas secretarii domestici Romani pontificis pro tempore existentis, vel qui pro sanctissimo domino nostro papa pro tempore deputatus fuerit, ut nihil omnino ultra de emolumentis collegii attingere presumat, singulis mensibus percipiant. Si vero contingeret ad minorem numerum reduci, idem pariformiter servetur respective in tot portiones, quos erunt numero in ipsorum collegio secretarii et duas plures pro secretariis domesticis, ut prefertur, ut ab omnibus aliis abstineat, dividendo. Hoc autem intelligatur demptis oneribus et salariis solitis de principali summa, cuius residuum postea, ut supra, dividatur.

§ 15 Quenam sunt extraordinaria emolumenta et quomodo dividi debeant
Extraordinaria vero emolumenta erunt, que sequuntur:
- amissio duorum primi ac secundi et integre tertii mensium novi secretarii;
- dies vacantes collegio a die resignationis ad diem admissionis;
- dies vacantes collegio a die obitu alicuius secretarii ad diem admissionis alterius secretarii in eius locum;
- quinte partes absentium secretariorum ultra annum privatorum rerum ipsorum causa.

Qua quidem emolumenta extraordinaria exinde provenientia deductis prius oneribus extraordinariis ex eisdem dividantur inter presentes tot, quot sunt numero in curia et intra sex menses ab ea dumtaxat absentes, cum pro presentibus habeantur etiam cardinales et venerabile Hospitale Salvatoris. De huiusmodi tamen extraordniariis nihil illam tertiam partem unius portionis unius secretariatus habenti dari devere omnino statuerunt.

§ 16 De novis secretariis, qui statim a die admissionis reintegrantur et non solvunt admissionem neque iocalia
Statuerunt preterea inherendo bonis consuetudinibus aliorum collegiorum, quod ad solutionem iocalium seu ad docendum de consuetis pro admissione et dimidiam primi et secundi mensium et integram tertii et extraordinariarum amittere non teneantur, sed sint penitus exempti secretarii, videlicet, qui resignaverit officium suum et deinde alium quomodocumque cum interventu temporis assequutus fuerit; idem, qui unum secretariatum haberet et alium ad tempus ex dispensatione obtineret; fratres quoque, filii, patres et nepotes ex fratre vel sorore germano resignantis per resignationem duntaxat succedentes, etiam ab huiusmodi iocalium

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

solutione et dimidie et integre extraordinariisque admissione sint liberi et immubes.

§ 17 Quod non possit fieri gratia de admissione aut amissione retroscriptis
Amplius statuerunt et ordinarunt, quod iocalia et amissiones retroscripta nemini ex gratia quoquomoda et ex quacumque causa, etian urgentissima, remitti possint nec super eis üartitum poni seu fieri possit nec debeat.

§ 18 De processione Corporis Christi et similibus
Statuerunt quoque et ordinarunt, quod in processione seu rogationibus Corporis Christi et aliis forte similibus pro tempore occurrentibus dentur in tercia alba de libris novem solventur ex massa ordinaria omnibus et singulis secretariis presentibus in curia et processioni interessentibus, etiam si reperiatur in processionibus huiusmodi pisos incedete aliis dignioribus locis seu officiis vel collegiis. Item, quod, qui prelati non fuerint, teneantur et debeant venire ad easdem processiones et alia loca publica, quibus papa cum eius familia pontificialiter interfuerit, utpote in capella et similibus rogationibus, ubi secretarii ipsi habeant locum, et portare mantellum pavonaceum *[violett]* ex panno aut sambellotto *[*= zambellotto = ciambellotto = cambellotto*, schwere Seide]* seu alio sericeo cum capucio more abbreviatorum et advocatorum.

§ 19 De associando funere secretariorum
Amplius statuerunt, quod, quotiesumque acciderit, quod aliquis es dominis secretariis collegii ex hac vita ad dominum migret, per capellanum vocatus singulus de collegio cum premio solito ex massa extrahendo ipsi associare teneantur funus prefati defuncti secretarii et capellanus accipere a magistris exequiarum tot candelas unius libre, quot secretarios eisdem exequiis presentes invenerit et eisdem unam videlicet pro singulis consignare more aliorum collegiorum.

§ 20 Forma iuramenti prestandi per novos secretarios admittendos in manibus defensorum pro tempore existentium
Ego N. secretarius apostolicus iuro et promitto omnes et singulas constitutiones huius nostri collegii factas et faciendas observare nec aliquid contra illas proponere aut dicere vel indirecte illis in aliqua earum parte contravenire subiiciendo me earundem omnimode observationi. Quinimmo exnunc renuncio omnibus et singulis derogationibus et clausulis derogatoriis, quas in preiudicium statutorum et privilegiorum collegii nostri redundant seu redundare possent, descriptis in meis bullis. Et in omnibus mihi per defensores pro tempore iniungendis, que honorem et utilitatem dicit officii concernent, diligens et sollicitus ero nec manum meum in bullis taxatis vel gratis aut in brevibus per signaturam seu absque signatura, nisi ero mensarius, sine licentia dominorum defensorum ponam. Sic me deus adiuvet et hec sancta dei evangelia!

§ 21 Forma iuramenti prestandi per novos defensores in manibus priorum defensorum
Ego N. defensor collegii dominorum secretariorum iuro et promitto, quod officium mihi iniunctum diligenter et fideliter exercebo ac iura collegii pro viribus in iudicio et extra tuebor, bullas institutionis nostri collegii ac nostras constitutiones factas et fiendas servabo et ab aliis servare faciam et contrafacientes collegio denunciabo et curabo, quod ab aliis, qui deiquerint et contrafecerint, realiter pena exigatur. Sic me deus adiuvet et hec sancta dei evangelia!

§ 22 Forma iuramenti prestandi per officiales in manibus defensorum
Ego N. mensarius in cancellaria apostolica pro collegio meo iura et promittom quod officium mihi iniunctum fideliter et diligenter exequar nec manum meam in bulles taxatis sine solutione ponam. In gratis vero utar ea modestia, quam honor et utilitas collegii exiget et requiret.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

Et de omnibus in fine mensis bonum computum et legale defensoribus reddam. Sic me deus adiuvet et hec sancta deu evangelia!
Ego N. mensarius in secretaria apostolica iuro et promitto, quod officium mihi impositum fideliter et diligenter exequar et brevibus taxam solitam et moderatam ponam nec partibus gratiam collegio nostro nimis preiudicialem sine licentia defensorum vel congregationis faciam et in diebus solitis ad dictam secretariam sollicite me conferam. Sic me deus adiuvet et hec sancta dei evangelia!
Ego N. registrator in cancellaria iuro et promitto, quod officium mihi datum fideliter et diligenter exequar, bullas accuratissime registrabo et auscultabo, sumpta fideliter extraham nec partibus sine solutione solita consignabo et de illis ac aliis pro collegio tam in cancellaria quam in dicta secretaria exactis bonum et legale computum in fine cuiuslibet mensis reddam. Sic me deus adiuvet et hec sancta dei evangelia!
Ego N. magister brevium apostolicorum per collegium reverendorum dominorum secretariorum deputatus iuro et promittom quod officium mihi ab eis iniunctum bene, fideliter et diligenter exercebo. Taxas per secretarios brevibus cum signatura impositas nec quid ultra exigam nec partes travabo, sed illas pro honore collegii et meo, quanto citius fieri poterit, bene expediam. Et de exactis et remanentibus in fine mensis bonum et legale computum reddam. Sic me deus adiuvet et hec sancta dei evangelia!
Ego N. capellanus et notarius collegii dominorum secretariorum iuro et promitto, quod officium capellaniatus et notariatus huiusmodi fideliter et diligenter exercebo. Secreta congregationum non revelabo. Et si quid damnum collegio cognovero, defensoribus denunciabo. Ceteraque pro tempore per defensores mihi commissa fideliter et accurate exequar. Sic me deus adiuvet et hec sancta dei evangelia!

Johannes Baptista de Luca, Tractatus de officiis venalibus vacabilibus Romanae curiae (Venedig 1706)
Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 1 S. 142–157, Bd. 2 Liste XX
Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 bis 1527 (Tübingen 1986) S. 220–223 Nr. 24
Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Stuttgart ^{2}2000) § 98
→Bangen S. 426–434
→Rabikauskas S. 158–162
Francis X. Blouin, Vatican Archives. An Inventory and Guide to Historical Documents of the Holy See (Oxford 1998) S. 163–178
→Infessura S. 230

secretarius brevium: einer der *secretarii domestici* jüngerer Art. →*secretarius apostolicus.*

secretarius brevium ad principes (auch: segretario dei complimenti): einer der *secretarii domestici* jüngerer Art. 1908 (→*SAPIENTI CONSILIO*) vereinigt mit dem *secretarius litterarum latinarum* und dem *secretarius memorialium*. Siehe auch →*secretarius apostolicus.*

	Register der Ausfertigungen	Konzepte und Kopien

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

Leo X.	Mailand, Bibiotheca Ambrosiana, Cod. P. 130 sup.	Vatikanisches Archiv, Arm. 44 vol. 5 + 8
Clemens VII.		London, British Museum, Additional Ms. 26965
Paul III.		Vatikanisches Archiv, Arm. 44 vol. 7; 45 vol. 43
Julius III.	Vatikanisches Archiv, Arm. 44 vol. 4	Vatikanisches Archiv, Arm. 44 vol. 2 + 6 + 18
Marcellus II.	Vatikanisches Archiv, Arm. 44 vol. 4	Vatikanisches Archiv, Arm. 44 vol. 6
Paul IV.	Vatikanisches Archiv, Arm. 44 vol. 4	Vatikanisches Archiv, Arm. 44 vol. 2 + 18
Pius IV.	Vatikanisches Archiv, Arm. 44 vol. 10 + 11	Vatikanisches Archiv, Epistulae ad Principes 1 + 2; ebd., Arm. 44 vol. 7 + 18
Pius V.	Vatikanisches Archiv, Arm. 44 vol. 12 – 16	Vatikanisches Archiv, Epistulae ad Principes 2A, 3 – 5, 25; ebd., Arm. 44 vol. 7, 17 – 20, 26, 28; ebd., Arm. 45 vol. 41, 43; ebd., Sec. Brev. 21; London, British Museum, Add. 26865
Gregor XIII.	Vatikanisches Archiv, Arm. 44 vol. 21 – 25, 29	Vatikanisches Archiv, Epistulae ad Principes 5, 7 – 22, 19A; ebd., Arm. 44 vol. 26, 28, 43
Sixtus V.	Vatikanisches Archiv, Arm. 44 vol. 29–32	Vatikanisches Archiv, Epistulae ad Principes 19A, 20–22; ebd., Arm. 44 vol. 20, 28, 43
Gregor XIV.	Vatikanisches Archiv, Arm. 44 vol. 35	Vatikanisches Archiv, Epistulae ad Principes 24; ebd., Arm. 44 vol. 20, 26, 41
Innozenz IX.	Vatikanisches Archiv, Arm. 44 vol. 34	Vatikanisches Archiv, Epistulae ad Principes 25; ebd., Arm. 44 vol. 36
Clemens VIII.	Vatikanisches Archiv, Arm. 44 vol. 34, 39–47, 56	Vatikanisches Archiv, Epistulae ad Principes 25, 27–31; ebd., Arm. 44 vol. 36, 38, 39, 48–50, 52, 54, 55, 57; ebd., Arm. 45 vol. 16, 18, 10, 41, 43

Luigi Nanni, Epistolae ad principes I–III (Città del Vaticano 1992/1994/1997; Collectanea Archivi Vaticani 28/29/41)

secretarius cedularum: ein Amt, das in der Sekundärliteratur nur für 1551 genannt wird. Kaufpreis 4000 Δ. Vielleicht ist er zuständig für die Formulierung und Niederschrift →*cedula consistorialis*.

Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino (1534–1565) (Rom 1969) S. 88
François-Charles Uginet, Secrétairerie des brefs, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1558
ders., Secrétairerie des brefs aux princes, ebd. S. 1558f.

secretarius congregationis cardinalium: der Stellvertreter des →*prefectus* einer →Kardinalskongregation. In einer Kongregation, deren Präfekt der Papst selbst ist, ist er deren eigentlicher Leiter.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

secretarius domesticus heißt der bevorzugte Sekretär des Papstes, der außerhalb des Sekretärskollegs steht. →*secretarius apostolicus.*

secretarius epistolarum latinarum → *secretarius brevium ad principes*

secretarius intimus, secretarius maior: die *secretarii domestici* jüngerer Art für die italienische Korrespondenz. →*secretarius apostolicus*

secretarius litterarum latinarum → *secretarius brevium ad principes*

secretarius memorialium → *secretarius brevium ad principes*. Zu ihm vgl. auch →Mejer S. 196.

secretarius participans → *secretarius apostolicus*

secretarius secretus bedeutet dasselbe wie →*secretarius domesticus.*

secretarius status → Staatssekretariat

secularis ("weltlich") bezeichnet im →*stilus curiae* nicht die Laien, sondern den Gegensatz zu *regularis* (= einem Mönchsorden zugehörig).

secularisatio: Schlagwort in →Register und →Summarium. Die Umwandlung eines Klosters oder Stiftes in "weltliche" Einzelpfründen.

seculum: die Welt und die Lebensweise außerhalb des Klosters, etwa in der Formel *si remansissent in seculo* ("wenn sie nicht ins Kloster eingetreten wären").

secunda visio → *iudicatura*

secundicerius notariorum: einer der →*iudices de clero*, die im 1. Jahrtausend die obersten Verwaltungspositionen an der Kurie innehatten. Fungiert als →Datar der Privilegien und wird als solcher in der →*Datum per manus*-Formel genannt.

P. Rabiskauskas in: Lexikon des Mittelalters 7 Sp. 1664

secundum carnem: mit dieser Formulierung verweist der Papst darauf, daß eine Person mit ihm verwandt ist, z.B. *secundum carnem frater noster*. Ohne diesen Zusatz sind mit *fratres nostri* die →Kardinäle gemeint.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

secundum communem extimationem → Jahreseinnahme

secundum taxacionem decime → Jahreseinnahme

(apostolica) sede vacante: Zusatz in der Datumzeile während einer →Sedisvakanz

sedes apostolica (auf deutsch: der Heilige Stuhl): im →*stilus curiae* der Papst und seine Vorgänger als Institution. Die namentliche Nennung bestimmter Päpste (mit der Angabe *predecessor noster*) kommt eher selten vor.

Franz Kalde, Apostolischer Stuhl, in →LKStKR 1 S. 141–143

Eine "Materialisierung" dieses Ausdrucks stellt der Thron dar, der als Reliquie des heiligen Petrus verehrt wurde.

La Cattedra lignea di S. Pietro in Vaticano, Città del Vaticano 1971
Michele Maccarrone: Die Cathedra Sancti Petri im Hochmittelalter, Römische Quartalschrift 75(1980)171-207

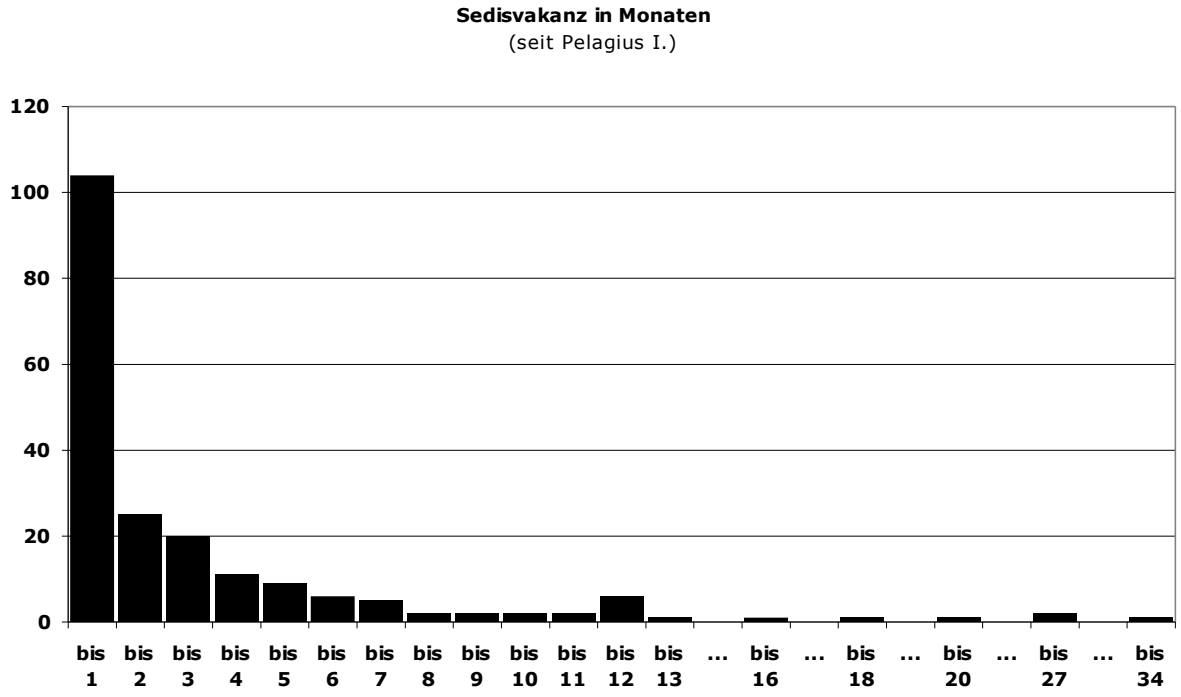
SEDES APOSTOLICA SICUT TOTUS vom 7.4.1239: →Gregor IX. verbietet den →Franziskanern jegliche Unterstützun des soeben exkommunizierten Kaisers →Friedrich II., dessen Undankbarkeit und Fehlverhalten er darstellt.

→Sbaralea I S. 260–263 Nr. 291.

SEDIS APOSTOLICE GRATIOSA BENIGNITAS <Text folgt>

Sedisvakanz: mit dem Tode des Papstes stellen die meisten Behörden ihre Tätigkeit ein (→Tod des Papstes). Sie wird am Krönungstag des neuen Papstes wiederaufgenommen. Die Konzilien stellen jedoch auch während der Sedisvakanz (→Konstanz: bis 10.11.1417, →Basel bis 4.11.1439) Urkunden aus; die Datierung erhält dann den Zusatz →*apostolica sede vacante.*
Während der Sedisvakanz führten in älterer Zeit Archidiakon, Archipresbiter und der erste der suburbikarischen Bischöfe die Geschäfte der Römischen Kurie, seit dem 12. Jahrhundert das →Kardinalskolleg. Es stellte in dieser Funktion auch Urkunden aus.
Die →Pönitentiarie, die auch während der Sedisvakanz aktiv ist, ersetzt in dieser Zeit die Formel *auctoritate domini pape* durch *auctoritate apostolica*.
→*UNIVERSI DOMINICI GREGIS*

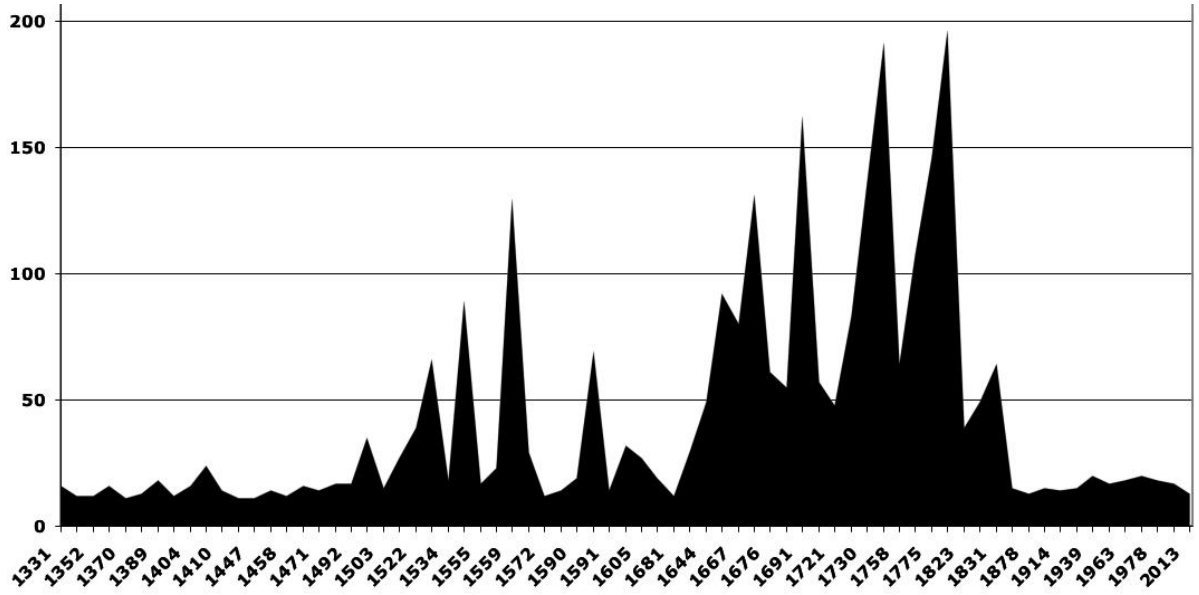
Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026



Seit der ständigen Einführung des ununterbrochenen →Konklaves, das regelmäßig seit der Wahl →Benedikts XII. so durchgeführt wird und sofort nach der neuntägigen Trauerzeit bezogen werden soll, erfolgt die Papstwahl meist sehr schnell, jedoch kommt es vor allem im 18. Jahrhundert wegen des Erfordernisses der Zweidrittelmehrheit auch zu sehr langen Konklaven bzw. Sedisvakanzen (Angabe in Tagen):

1331	***16***	**1492**	***17***	**1605**	***27***	**1775**	***146***
1342	***12***	**1503**	***35***	**1605**	***19***		
1352	***12***	**1503**	***15***	**1681**	***12***	**1800**	***196***
1362	***16***	**1513**	***27***	**1623**	***29***	**1823**	***39***
1370	***11***	**1522**	***39***	**1644**	***49***	**1829**	***49***
1378	***13***	**1523**	***66***	**1655**	***92***	**1831**	***64***
1389	***18***	**1534**	***18***	**1667**	***80***	**1846**	***15***
1394	***12***	**1550**	***89***	**1670**	***131***	**1878**	***13***
1404	***16***	**1555**	***17***	**1676**	***61***	**1903**	***15***
1406	***24***	**1555**	***23***	**1681**	***55***	**1914**	***14***
1410	***14***	**1559**	***129***	**1691**	***162***	**1922**	***15***
1431	***11***	**1566**	***29***	**1700**	***57***	**1939**	***20***
1447	***11***	**1572**	***12***	**1721**	***48***	**1958**	***17***
1455	***14***	**1585**	***14***	**1724**	***83***	**1963**	***18***
1458	***12***	**1590**	***19***	**1730**	***136***	**1978**	***20***
1464	***16***	**1590**	***69***	**1740**	***191***	**1978**	***18***
1471	***14***	**1591**	***14***	**1758**	***64***	**2005**	***17***
1484	***17***	**1592**	***32***	**1769**	***107***	**2013**	***13***

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026



Die Zeit der Sedisvakanz war stets eine kritische Epoche, in der in Rom bzw. am jeweiligen Ort die öffentliche Ordnung zusammenbrach. Bekannt ist dies etwa für die Zeit nach dem Tode →Gregors XI. 1378, als schließlich sogar das Konklave gestürmt wurde (→Urban VI.), oder auch für die Zeit, die der Wahl →Innozenz' VIII. vorausging. →Johannes XXII. berichtet, daß nach dem Tode →Clemens' V. der päpstliche Palast gestürmt wurde, und verhängt am 8.5.1320 Strafen gegen die Schuldigen (Coulon/Clemencet, Lettres de Jean XXII n° 1033–1035).

Bruno Steimer in: ders. (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 377–379
Dominique Le Tourneau, Siège vacant et empèché, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1569
Konrad Hartelt in →LKStKR 3 S. 531f.

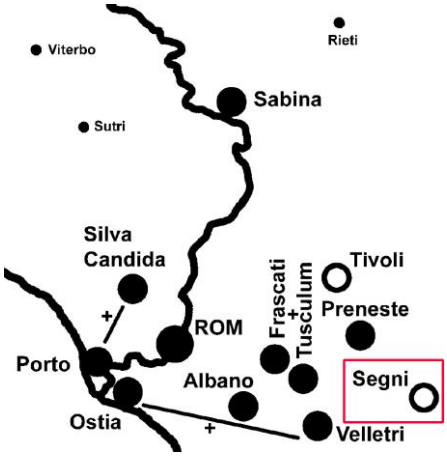
Seelsorge → *cura animarum*

Seeräuber → Abendmahlsbulle

Segenswunsch: ein eigenhändiger Segenswunsch des Papstes steht bis ins 11. Jahrhundert am Ende des Kontextes, nach der →Skriptumformel. →*Bene valete*. In den →*litterae* übernimmt die →Grußformel seine Funktion.

Segni: im 11. Jahrhundert vorübergehend Sitz eines →Kardinalbischofs.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026



segregatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

segretario etc. → *secretarius* etc.

segretario dei complimenti → *secretarius brevium ad principes*

Seicento → Quattrocento

Seidenbänder, gewebte: werden bis ins 11. Jahrhundert ganz selten statt des Seidenbüschels (→*sericum*) verwendet.

Seidenbüschel, Seidenfäden → *sericum*

Sekret nennt →Julius v. Pflugk-Harttung die *littere clausae*. Der Ausdruck ist von der Forschung nicht rezipiert worden.

Sekretär → *secretarius*

Sekretariat:
1. →*secretarius*, →*secretaria apostolica*, →*secretarius apostolicus*, →Staatssekretariat
2. die 1967 geschaffenen Sekretariate für
   - die Einheit der Christen
   - die Nichtchristen
   - die Nichtglaubenden

haben mit den unter 1. genannten Institutionen nichts zu tun. Sie wurden 1988 in "päpstliche Räte" umbenannt.

Sekretärregister <Text folgt>

Sekretbrief:

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

1. So nennt man die den →Breven entsprechende Urkundenform der Avignonesischen Obödienz der Großen Schismas, also der Päpste →Clemens' (VII.) und →Benedikts (XIII.). Schon 1367 wird unter →Urban V. Bartholomeus del Cassanh als Schreiber der *litterae secretae* genannt (Vatikanisches Archiv, Reg. Aven. 165 fol. 133v), der seit fünf Jahren eifrig tätig sei. Ob sich das auf die spezielle Form, die hier zu behandeln ist, bezieht, oder allgemein auf vertrauliche Korrespondenz, muß dahingestellt bleiben; jedenfalls ist weder für Urban V. noch für →Gregor XI. bislang ein Original aufgetaucht. Die Sekretbriefe dienen, wie die frühen Breven, der aktuellen politischen und Verwaltungskorrespondenz. Eine Weiterentwicklung zu einer normalen Urkundenform (wie bei den Breven) ist aber nicht erfolgt.
Der Sekretbrief ist in einem Textblock geschrieben. Er beginnt in der 1. Zeile mit dem Namen des Papstes; sein Titel ist gewöhnlich abgekürzt, also *Clemens etc.* (das Vorbild hierfür mag im Gebrauch der Register oder der Konzepte zu suchen sein). Dann folgt die Anrede im Vokativ ohne Namensnennung: *dilecte fili*, anschließend beginnt ohne Grußformel der Text. Die Datierung nennt nur den Ort, das Siegel und das Tagesdatum: *Datum Avinion. sub signeto nostro secreto die X. septembris* (oder *sub nostro signeto secreto* oder nur *sub nostro signeto*). Das *die* kann auch fehlen, statt *Dat.* steht manchmal *Script*. Das Pontifikatsjahr fehlt. Gelegentlich findet sich der Zusatz *festinanter* ("eilends"). Kein Zeilenschluß. Rechts unter dem Text unterschreibt gewöhnlich der Sekretär. Ausnahmsweise steht vor dem Datum ein Schlußgruß: *et vale* (Puig y Puig Nr. 36, 42)
Die Sekretbriefe sind auf querrechteckige Papierblätter geschrieben (Pergament ist die Ausnahme). Sie werden verschlossen versandt. Zum Verschluß dient das in rotem Wachs geprägte Sekretsiegel (→*anulus secretus*). Ferner steht außen die Adresse. Die Sprache ist Latein, manchmal Französisch. Teilweise werden die Sekretbriefe chiffriert (→Geheimschrift).

2. Die Sekretbriefe der Konzilien (Konzil von →Basel und 2. Konzil von →Pisa) weichen von den päpstlichen Sekrebriefen und Breven vollkommen ab. Ihre Vorbilder sind Briefe aus dem weltlichen Bereich. Es handelt sich um zusammengefaltete Papierurkunden, die mit dem →Wachssiegel des Konzils verschlossen werden. Beispiele: Nürnberg, Staatsarchiv, Urk. 18/279 (vvon 1445 Februar 17); Regensburg, Diözesanarchiv, Alte Kapelle Urk. I 1712 (von 1513 September 27).

3. →Kardinalsurkunden

Sebastián Puig y Puig, Pedro de Luna, último papa de Aviñón (1387 – 1430) (Barcelona 1920), Urkundenanhang Nr. 14, 21, 24, 27, 30–32, 34–37, 39–43, 45,47, 49, 52, 55, 57f., 61–63, 54f., 72, 80, 87, 91–93, 111, 129, 133 (aus den Jahren 1397 – 1416)
Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Stuttgart ^{2}2000) § 40

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

Giulio Battelli, Acta Pontificum, Città del Vaticano 2. Aufl. 1965 (Exempla scripturarum 3) Taf. 27

Sekretschreiben <Text folgt>

Sekretsiegel <Text folgt> <Siegelankündigung, Wachssiegel; Schedario Baumgarten 7235 von 1392: *sous nostre signet secret, BENEDICTVS XV PONT. MAX.*>

Selmissaria: seltener Ausdruck für die Pfründe für eine Seelenmesse

Seligsprechung → Heiligsprechung

semper augustus steht hinter dem Titel des (westlichen) Kaisers bzw. römischen Königs. Der lateinische Kaiser von Konstantinopel (1203 – 1261 bzw. als Titularkaiser bis ins 14. Jahrhundert) erhält diesen ehrenden Zusatz aber nicht.

SEMPITERNUS REX CHRISTUS vom 8.9.1951: Enzyklika →Pius' XII. zum 1500. Jahrestag des Konzils von →Chalkedon.

→AAS 43(1951)625–644
→Enchiridion 6 S. 726–761 Nr. 22

senatus: so wird in den Breven manchmal der Stadtrat bezeichnet.

senescalcus (oder: *senescallus*) ***cancellarie*** → *ostiarius cancellarie* und *custos cancellarie*.

senio confractus (auch *senio provectus, senio gravatus, ad senium vergens*): "vom Alter zermürbt" zu sein ist einer der Gründe, derentwegen ein Pfründeninhaber, besonders ein Bischof, um die Entbindung von seinen Aufgaben bitten darf. Oft fehlerhaft als *confectus* aufgelöst.

Das Argument wird auch sonst gelegentlich bei der Bitte um Erleichterungen angeführt; so etwa 1367 von *Iohannes Palaisini, scriptor, qui in negotiis camere apostolico diutius laboravit ac senis et longevis infirmitatibus iam confractus existit*, für den Wunsch nach Entbindung von der Residenzpflicht (Hayez, Lettres communes d'Urbain V n° 19534).

senior: eine Funktion im Domkapitel, die aber erst im 18. Jahrhundert in den Adressen der Urkunden auftaucht.

sennalis → *familia*

sententia: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

Sententiae: eine Serie im →Vatikanischen Archiv. →Sacra Romana Rota

separatio matrimonii: Schlagwort in den Akten der →Sacra Romana Rota

SEPE CONTIGIT: Konstitution →Clemens' V. für die →Sacra Romana Rota (Clem. 5.11.2).

SEPTIMO IAM PLENO SAECULO vom 4.10.1909: →Pius X. bestimmt gewisse Neuerungen bei den Franziskanern. Einleitend rühmt er die Sorge seiner Vorgänger →Gregor IX., →Nikolaus III., →Clemens V., →Lro X., →Sixtus V., →Benedikt XIII., → Gregor XVI. und →Leo XIII. für die Minderbrüder.

→AAS 1(1909)725–738

sepulcrum domini (das heilige Grab in Jerusalem) → *visitandi sepulcrum domini*

Sepulturam *quoque (vero) ipsius loci (monasterii) liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntatis, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti* (folgt ab →Gregor IX.: *aut publici usurarii*) *sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur*.	Das Begräbnis aber soll, so bestimmen wir, in eurem Kloster frei sein, damit sich der Ehrerbietung und dem letzten Willen derer, die sich dort bestatten lassen wollen – sofern sie nicht etwa exkommuniziert oder interdiziert (oder öffentliche Wucherer) sind –, niemand entgegenstellen kann, wobei freilich die Rechte der Kirchen, aus denen die Köprer der Toten stammen, zu wahren sind.

Mit dieser Formel wird in den →feierlichen Privilegien das Begräbnisrecht der Klöster und Stifte geregelt. Vgl. Tangl S. 233.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894)

sequens Romanam curiam → *Romanam curiam sequens*

SERENA VIRGO: eine →Arenga für Ablaßurkunden für Marienkirchen. Text und Übersetzung in Datei 39.

serenissima et potentissima regina et imperatrix: so bezeichnet →Leo XIII. 1887 die Queen Victoria.

serenissimus ac potentissimus imperator: so bezeichnet →Leo XIII. den russischen Zaren Alexander II.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

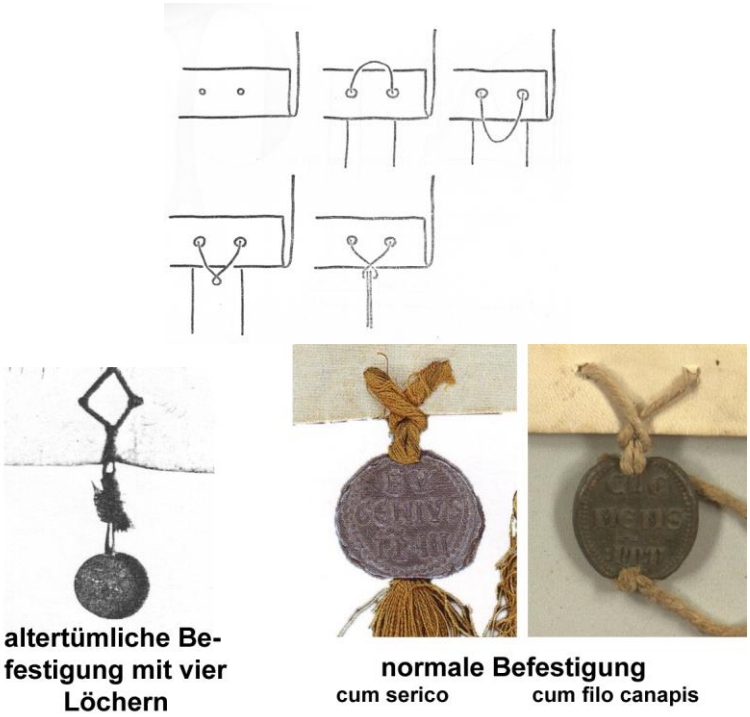
serenissimus imperator nennt →Pius VII. 1801 den russischen Zaren.

serenissimus princeps lautet die Anrede und ehrende Bezeichnung für die bayerischen Prinzregenten Luitpold und Ludwig.

serenissimus rex: so bezeichnet →Leo XIII. 1887 den König von Griechenland.

Sergius I. – IV. (italienisch/spanisch Sergio, französisch Serge), Päpste: siehe Datei 36

sericum: mit einem Faden aus einem Büschel von Seidenfäden wird die →Bleibulle der →*litterae gratiae*, der →Bullen und der →feierlichen Privlegien angehängt. Man zieht den Faden von vorne her durch zwei Löcher in der →Plica (und das darunterliegende Pergament der Urkunde) und führt die beiden losen Enden von hinten her durch die Schlaufe.



Andere Befestigungen, etwa mit drei oder vier Löchern, sind ganz selten und kommen nur bis ins 12. Jahrhundert vor.
Das *sericum* ist aus zwei Büscheln unterschiedlicher Farbe (fast immer rot und gelb, heute oft ausgebleicht) zusammengedreht. Bis ins späte 12. Jahrhundert sind auch andere Farbstellungen möglich, wobei bis zu fünffarbige Büschel vorkommen. →Gregor VIII. soll aus Trauer über den Verlust Jerusalems (1187) schwarze Siegelfäden benutzt haben, allerdings in Kombination mit anderen Farben. Erst seit der Reform →Leos XIII. sind die Farben meist das "päpstliche" Gelb und Weiß. In der Neuzeit werden bei wichtigen Angelegenheiten farblose

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

(blaßbeige) Seidenbüschel statt des →Hanffadens verwendet. Woher die Kurie die Seide bezog, ist nicht bekannt; es ist auch denkbar, daß – zumindest in der frühen Zeit bis ins 12. Jahrhundert – der Bittsteller sie besorgen mußte. Es ist auch noch nicht wirklich untersucht worden, ob es sich tatsächlich immer um echte Seide handelt.
Die Bezeichnung lautet in den Quellen *sericum*, nur ausnahmsweise *filum sericum*.

sericum sine colore *→filum canapis*

Serva Dei *→ Servus Dei*

SERVATORES IESU CHRISTI vom 25.12.1925: →Pius XI. erstreckt die Gnaden des →Heiligen Jahres 1925 auf die ganze Christenheit.

serviens armorum x <Kollegstatuten 1437, ferner 1677 = Vatikanische Bibliothek, Vat. lat. 10505, Sollzahl seit 1439 20, 1464 9 (→Repertorium Germanicus 9 Nr. 1241)> An ihrer Spitze steht ein *senescalcus.* Die *servientes armorum* haben einen bedeutenden Anteil am 4. →*servitium minutum*.

Preise:

1509/12	900	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 167
1514	800		Hofmann 2 S. 170
1525	800		Hofmann 2 S. 174
1526	800	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 167
1551	700	-	Litva S. 167
1561	400	-	Litva S. 167

Servii *→ partes infidelium*

Servitia Minuta (Registerserie) → Repertorium Germanicum

Servitien: Zahlungen des Bischöfe und Äbte (der größeren Männerklöster) an den Papst anläßlich ihrer Einsetzung. Vgl. im einzelnen: →*prefectio*, →*servitium commune*, →*servitium minutum*, →*pro sacra*, →*pro subdiacono*.

Jean Favier, Communes et menus services, in: Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 428f.
Für die Berechnung der Gesamtsumme:

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

Konrad Eubel, Hierarchia catholica medii aevi sive summorum pontificum, S. R. E. cardinalium, ecclesiarum antistitum series ... (Monasterii 1923 ss.) Bd. 2
Hermann Hoberg, Die Einnahmen der apostolischen Kammer unter Innozenz VI,, 2. Teil: Die Servitienquittungen der päpstlichen Kammer (München 1972; Vatikanische Quellen zur Geschichte der päpstlichen Hof- und Finanzverwaltung 1316 – 1378 Bd. 8) S. 26*
A. Clergeac, La curie et les bénéficiers consistoriaux. Étude sur les communs et menus services 1300 – 1600 (Paris 1911) S. 159–176
Georges Bourgin, La famiglia pontificia sotto Eugenio IV, Archivio della R. Società Romana di storia patria 27(1904)203–210
R. Bäumer in: Lexikon des Mittelalters 7 Sp. 1795 [zu pauschal] <Lit. nachlesen>

servitium commune heißt die Zahlung an die →*camera apostolica*, die erhoben wird, wenn der Papst eine →Konsistorialpfründe (Diözese oder größeres Männerkloster) verleiht bzw. die Wahl von Domkapitel oder Konvent bestätigt (→*prefectio*), analog der →Annate bei den niederen Pfründen. Es beträgt ein Drittel einer Jahreseinnahme gemäß der →Taxliste der →*camera apostolica.* Ursprünglich ein freiwilliges Geschenk aus Dankbarkeit, wird es seit der Avignonesischen Zeit zu einer Pflichtabgabe, deren Entrichtung ggf. durch die Exkommunikation erzwungen wird. Der neue Bischof bzw. Abt muß sich bei Entgegennahme der Urkunde zur Zahlung verpflichten. Diese ist in zwei Raten mit einer Zahlungsfrist von jeweils 6 Monaten an den →Kollektor oder direkt an die Kammer zu leisten. Aufzeichnungen über die Servitienverpflichtungen und -zahlungen enthalten die Serien →*Obligationes et Solutiones,* →*Obligationes Commues* und →*Obligationes Particulares* im Vatikanischen Archiv. Im 14. Jahrhundert mußte der neue Bischof bzw. Abt auch noch nicht gezahlte Summen seines Vorgängers übernehmen; diese Regelung hat das Konzil von →Konstanz abgeschafft, wenn binnen eines Jahres mehrmals eine Vakanz eintrat (?). →Paul II. führte die →Quindennien ein: von →inkorporierten Pfründen, die ja nicht mehr vakant werden konnten, war alle 15 Jahre das *servitium* zu zahlen.

Das *servitium commune* wird zwischen Papst und Kardinalskolleg aufgeteilt, die jeweils die Hälfte erhalten. Die Zahlungsverpflichtung muß deshalb sowohl in der *camera apostolica* als auch in der →*camera cardinalium* erfolgen, und beide Kammern bzw. der Kollektor in ihrem Auftrag stellen die Quittung für das Servitium aus. Der Kardinalsanteil wird unter jenen Kardinälen verteilt, die am entscheidenden Konsistorium teilgenommen haben (→*divisio*); die Höhe der Kardinalsportion kann also, je nach der Zahl der anwesenden Kardinäle, schwanken. Paul II. (1464–1471) legt sie auf stabil 1/28 des gesamten Servitiums fest.

Im 15. Jahrhundert gibt es gut 700 servitienpflichtige Bistümer. Die Mindesttaxe beträgt 25 fl., meist aber 33 1/3 fl. (was einem Jahreseinkommen von 100 fl. entspricht), die Höchsttaxe 12000 fl., der Durchschnitt 525 fl. Die Gesamtsumme der möglichen Servitieneinnahmen beträgt ca. 370000 fl., jedoch sind die Bischöfe im Durchschnit 15 Jahre im Amt. Die zu erwartende Jahreseinnahme

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

aus den Servitien beläuft sich also auf ca. 25000 fl. (Für die avignonesische Zeit sind Jahreseinnahmen von durchschnittlich 70000 fl. errechnet worden.)
Die Höhe des Servitiums hängt aber nur bedingt vom Reichtum der Diözese ab, sondern auch von den historischen Bedingungen zum Zeitpunkt der Festlegung und, wie es scheint, von den Zugriffsmöglichkeiten der Kurie. Die höchsttaxierten Bistümer sind mit 12000 fl. Rouen und Winchester, mit 10000 fl. Aquileja, Auch, Canterbury, Köln, Mainz, Salzburg, Trier und York.
Eine Liste der Bistümer mit Angabe der Höhe des *servitium commune* findet man in Datei 26a. Eine Liste aus dem 16- Jahrhundert bietet die →Vatikanische Bibliothek im cod. Chigi H II 32.

Beispiel für eine Obligation in der apostolischen Kammer (Vatikanisches Archiv, Annate 58 fol. 14r, von 1516):

Dicta die dominus Mauritius Nutram canonicus Eystetensis obligavit se Camere apostolice pro annata canonicatus et prebende ecclesie Herbipolensis vacante certo modo, quorum fructus quinquaginta ducatus auri de camera non excedunt, et mandatur provideri eidem sub data pridie nons Aprilis anno tertio, et promisit solvere annatam infra sex menses aut monstrare post ad cameram de non habita possessione sub penis camere et restitui, quia bulla narrat intrusum.

(Es wird also mit der Möglichkeit gerechnet, daß der Kandidat wegen eines Konkurrenten die Pfründe nicht antreten kann.)
Von 1482 an weist der Papst Anteile an seinen Einnahmen aus dem *servitium commune* den neugegründeten →Kollegien zu (siehe auch: →überflüssige Kollegien). Diese Zahlungen sind jetzt sofort bei der Ausstellung der Urkunde, direkt nach der Zahlung der →Abbreviatorentaxe, fällig und werden auf der Urkunde quittiert (Position 15, 17–20, unter der Plica). Im Vergleich zu den Zahlungsfristen der Kammer bedeutet dies eine verschärfte Belastung des Petenten, die z. B. auf dem →Wormser Reichstag ausdrücklich beklagt wurde.

Aufteilung des päpstlichen Anteils an den Annaten und Servitien:

	Anteil der Kammer	Kollegien
1450	100%	–
1480	80%	→*magistri plumbi* 20% ***
1482	75%	→*sollicictatores* 5%
1507	63%	→*scriptores archivii Romane curie* 12%
1513	60%	→*clerici camere* 3%
1514	30%	→*portionarii ripe* 30%
1515	10%	→*cubicularii et scutiferi* 20%
1520	–	→*milites sancti Petri* 10%

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

*** Diese Angabe ist zweifelhaft und muß noch genau überprüft werden. Auf den Originalen ist seit 1519 ein Anteil von 3% quittiert. Erst seit der Mitte des 16. Jahrhunderts scheint die höhere Zahlung üblich.

Anordnung rechts auf der Urkunde:

unter der Plica	*cubicularii et scutiferi* (seit 1516) *prothonotarii participantes (pro minuto et pro uno pro centenario)*	*scriptores archivii Romane curie* (seit 1507)
auf der Innenseite der Plica	*milites sancti Petri* (seit 1520) *pro magistris plumbi*	*portionarii ripe* (seit 1514) *clerici camere* (seit 1513)
ganz unten	*sollicitatores* (seit 1482)	

Neben dem *servitium commune* muß der neue Bischof bzw. Abt noch weitere Zahlungen leisten: die 5 →*servitia minuta*, die Abgaben →*pro sacra*, →*pro subdiacono,* →*pro uno pro centenario,* →*iura regalia* und nicht zuletzt die →*propina* für den →Kardinalrelator. Zusammen mit dem *servitium commune* ergibt sich, wie bei den Annaten, etwa ein halbes Jahreseinkommen.

Beispiel für eine Abrechnung (Würzburg, Staatsarchiv, Mainzer Ingrossaturbuch 38 fol. 157v, von 1475):

Taxa ecclesie Maguntine ex registro Camere apostolice una cum minutis servitiis et omnibus	Taxe 10000 duc.
Pro communi V milium ducatorum	Päpstlicher Anteil am servitium commune
Pro communi collegii cardinalium V milia	Anteil der Kardinäle am servitium commune
Pro minuto collegii duc. CCCLVIII sol. VII den. VIII	5. servitium minutum
Item pro sacra duc. V^{C}	1/20 der Taxe
Item pro subdiaconis duc. CLXVI sol. XXIIII den. VIII	1/3 von pro sacra
Quitancia collegii duc. X	Quittung der Kammer der Kardinäle
Item pro minuto Camere duc. CCCLVII sol. VII den. VIII	1. servitium minutum
Item pro tribus minutis serviciis duc. mille LXXI sol. XXI	2.–4. servitium minutum
Item Quitancia Camere X duc. sol. XXV	Quittung der Apostolischen Kammer
Summa sumarum In toto duodecim milia ducatorum auri de Camera CCCCLXXII duc. sol. XXXXIIII den. VIII	

Dazu kommen noch die Kosten für das Urkundenpaket.

Eine summarische, aber von der Apostolischen Kammer gegengezeichnete Abrechnung über die Servitienkosten publiziert L. Schmitz, Die Kosten der päpstlichen Bestätigung Ruprechts von der Pfalz zum Erzbischof von Köln 1464. Rheinische Geschichtsblätter 2(1895/6)113–115. Sie umfaßt

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

für das *servitium commune* (päpstlicher Anteil)	5000 fl.
für das *servitium commune* (Anteil der Kardinäle)	5000 fl.
also zusammen die regulären 10000 fl.	
für die fünf *servitia minuta*, für *pro sacra*, für *pro subdiacono* und für die Quittung der Apostolischen Kammer und der Kammer der Kardinäle	2388 fl.
für die Kanzleitaxen (mindestens 10 Einzelurkunden)	265 fl.
in palacio ex liberalitate (also "freiwillig")	481 fl.
für die *propina* an den Kardinalrelator	974 fl.
für das *pallium*	300 fl.
Summe	14432 fl.

Der dritte Posten setzt sich zusammen aus den fünf *servitia minuta* in Höhe je einer Kardinalsportion, der Abgabe *pro sacra*, die 10 % des päpstlichen Anteils beträgt (also 500 fl.) und einem Drittel dieses Betrages *pro subdiacono* (also 167 fl.). Der Rest sind dann die Quittungen. Es ist nicht bekannt, wie viele Kardinäle am Konsistorium teilgenommen haben. Hier eine Rechnung für die später routinemäßig unterstellten 14 Kardinäle, die aber nicht möglich ist, eine Rechnung für 15 Kardinäle, die eine zu geringe Summe für die Quittungen ergibt, und alternativ für 16 und 17 Kardinäle:

Zahl der Kardinäle	14	15	16	17
Kardinalsportion	357 fl.	333 fl.	312 fl.	294 fl.
die fünf *servitia minuta* zusammen	1786 fl.	1666 fl.	1562 fl.	1470 fl.
Pro sacra	500 fl.	500 fl.	500 fl.	500 fl.
Pro subdiacono	167 fl.	167 fl.	167 fl.	167 fl.
zusammen	2453 fl.	2333 fl.	2230 fl.	2137
bleiben, bei einer Gesamtsumme von 2388 fl., für die Quittungen	negativ	55 fl.	158 fl.	251 fl.

servitium minutum: bei den →Konsistorialpfründen werden neben dem →*servitium commune* fünf *servitia minuta* gefordert und nach einem komplizierten Schlüssel verteilt. Ein *servitium minutum* ist so hoch wie eine Kardinalsportion am *servitium commune*, kann also je nach der Zahl der im Konsistorium anwesenden Kardinäle schwanken. →Paul II. hat festgelegt, daß grundsätzlich von 14 anwesenden Kardinälen auszugehen sei; das einzelne *servitium minutum* beträgt seitdem ein Achtundzwanzigstel des gesamten *servitium commune.*

Von den fünf *servitia minuta* fallen vier dem Papst, das fünfte den Kardinälen zu.
Das 1. (*servitium camere*) erhalten zu ¾ der →Kardinalkämmerer, zu ¼ die →Kammerkleriker.
Das 2. (*servitium cancellarie*) wird auf den →Vizekanzler, die →partizipierenden Protonotare, den →*auditor litterarum contradictarum* und den →*corrector* aufgeteilt, und zwar entweder gleichmäßig oder so, daß die Protonotare 3/4 erhalten, der Vizekanzler 1/8 sowie *auditor* und *corrector* je 1/16.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

Das 3. *servitium* geht an den inneren Palastdienst, und zwar erhalten 2/34 die →*servientes armorum*, 11/34 die Küche, 3/34 der Stall, je 4/34 die →*bullatores* und die *elemosinarii* sowie 10/34 die Kammer. Nach anderer Aufteilung (1444) erhalten die *servientes armorum* 49/71, die *bullatores* 3/71, die *cubicularii* 3/71, der Stall* 19/142, die *ostiarii porte prime* 1/71, die Küche** 7/142, und der Rest geht an die Bediensteten der Kardinäle.

* *magister equorum*, *clericus equorum, palafrenarius* (Stallbursche), *scopatores* (niedere Stallburschen, "Ausfeger"), *magister pagnotte* (Futtermeister)

** *primus coquorum*, *clericus coquorum*, *lotor utensilium coquine*

Das 4. *servitium* geht an den äußeren Palastdienst, und zwar die Hälfte an die *hostiarii*, 5/12 an die *domicelli* und 1/12 an die →*cursores*. Nach anderer Aufteilung (1444) erhalten die *cursores* 1/4 und statt der *domicelli* die *custodes porte ferree* ebenfalls 1/4.
Die Aufteilung von 1444 findet sich in →*IN EMINENTI APOSTOLICE SEDIS SPECULA*.

servus apostolorum nennt sich Kaiser Otto III. in der Zeit von 998 bis 1002 in ca. 30 Urkunden in Anlehnung an das →*servus servorum dei* der Päpste in der Intitulatio seiner Diplome. In einigen Stücken heißt es *servus Iesu Christi*.

Servus Dei bzw. ***Serva Dei*** steht im →*stilus curiae* des 20. und 21. Jahrhunderts vor dem Namen von Seligen und Heiligen.

servus servorum dei ist Bestandteil der päpstlichen Intitulatio seit der Zeit Gregors I., der durch diese Demutsgeste den Patriarchen von Konstantinopel übertrumpfen wollte, der sich "ökumenischer Patriarch" nennt. Ihm hält er vor, daß von den Aposteln *nemo se unquam universalem vocari voluit* (Mirbt S. 97f. Nr. 209). Noch →Gregor VII. legt im →*dictatus papae* ausdrücklich fest, daß sich nur der römische Papst *universalis* nennen dürfe.
Die Formel, die im frühen Mittelalter auch von anderen Bischöfen (z.B. dem Erzbischof von Ravenna) und Äbten und in abgewandelter Form auch von Kaiser Otto III. gebraucht wurde, ist angelehnt an die Paulusbriefe (Rm 1,1; Phil 1,1; Tit 1,1; auch 2 Pt 1,1; Iud 1,1). Als →*episcopus servus servorum dei* wird der Papst ausschließlich in der Intitulatio der Bleisiegelurkunden bezeichnet.

Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen ^{4}1924)
R. Bäumer in: Lexikon für Theologie und Kirche 9 Sp. 695f.

SESCENTESIMA ANNIVERSARIA vom 5.6.1987: →Johannes Paul II. zum 600. Jahrestag der Christianisierung Litauens.

→AAS 79(1987)1273–1285

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026

Session: die öffentliche Sitzung eines →Konzils, auf der die in den →Kongregationen erarbeiteten Beschlüsse verkündet werden. Mitunter heißt es in der Datierung der einschlägigen Urkunden ausdrücklich *in sessione publica*.

Settecento → Quattrocento

Severinus, Papst: siehe Datei 36

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 6.8.2026